

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ansonsten durch die Hauptpostämter. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Zweigstellen der Postverwaltung 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Gießen die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 15 Btg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Btg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigenannahme: Für die Morgen-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 20. Januar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 35. • 65. Jahrgang.

## Heldentaten zur See.

### Der kühne Flug der neuen „Möwe“.

Gewaltige Sensation in Amerika. — Balfours

„Erläuterungen“ in den Hintergründen des Interesses gedrängt. Br. Haag, 19. Jan. (Fig. Drahtbericht. Gb.) Die „Times“ meldet aus Washington: Die Fahrt des neuen großen Kaperschliffes erregt in Amerika größtes Aufsehen und drängt die Balfour-Mitteilung ganz in den Hintergrund des Interesses. Man bewundert die kühne deutsche Seemannschaft und fragt allgemein, ob nicht noch einige solcher Dampfer die Wachsamkeit der britischen Flotte getäuscht haben. Andererseits wird anerkannt, daß es für die Engländer sehr schwierig ist, bei einem so ausgedehnten Meeresgebiet einen einzelnen Dampfer aufzufassen und zu vernichten. In Fernambuco wurden 18 Amerikaner von einem der gefahrenen Schiffe an Land gesetzt. Der Minister des Äußeren erwartet weitere Mitteilungen, um festzustellen, daß die Rechte der Amerikaner gewahrt worden sind.

### Seld Badewitz.

#### Die Ladung des „Arrowdale“.

W. T.-B. Berlin, 19. Jan. (Fig. Drahtbericht. Amtlich.) Der am 31. Dezember 1916 als Beute in Swinemünde eingebrachte englische Dampfer „Arrowdale“ (4600 Bruttoregistertonnen) hatte hauptsächlich Kriegsmaterial geladen, das von Amerika kam und für unsere Feinde bestimmt war, und Lebensmittel, darunter 6000 Tonnen Weizen und 2000 Tonnen Mehl, ferner 1900 Pferde, 6000 Maschinen, 117 Kraftfahrzeuge und ein Personenauto, 6300 Rifen, Gewehrpatronen, 30 000 Rollen Stacheldraht und 3000 Tonnen Stahl in Klüppeln, außerdem viel Fleisch, Speck und Butter an Bord. Von den verpackten Dampfern waren drei englische und bewaffnet. Unter den Belagungen der ausgebrachten Schiffe befinden sich insgesamt 103 Angehörige neutraler Staaten, die ebenso wie die feindlichen Staatsangehörigen in Kriegsgefangenschaft abgeführt worden sind, soweit sie auf den bewaffneten feindlichen Dampfern Feuer genommen hatten.

### Enormes Steigen der Schiffsversicherungen.

W. T.-B. London, 19. Jan. Die „Times“ meldet aus New York: Die Schiffsversicherungen für Routen nach Amerika und Westindien sind von 2½ auf 10 Prozent gestiegen.

## Das reaktionäre Programm des Fürsten Galizyn.

Endgültige Niederlage des russischen Liberalismus? Großfürst Nikolai Nikolajewitsch und Sir Buchanan beim Zaren in Ungnade. (Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 19. Jan. (G.) Die „Korvaja Brestnja“ erzählt vom Fürsten Galizyn persönlich, daß die Duma am 26. Januar zusammentreten wird. Über den Charakter der Dumatagung sind bereits entscheidende Entschlüsse gefaßt worden. Die Duma wird bald nach ihrem Zusammentritt auf längere Zeit verlagert werden, gleichgültig, welche Stellung sie zur Regierung einnimmt. Fürst Galizyn wird in der ersten Sitzung eine Regierungserklärung verlesen. Dem gleichen Blatt gibt der Fürst mit diplomatischer Juridikation einige Aufklärungen über sein reaktionäres Programm. Er habe es noch nicht vollständig ausgearbeitet, werde jedoch streng objektiv handeln und sich von keinerlei persönlichen Rücksichten leiten lassen. Im Zusammenhang mit dem Wahlpruch: „Alles für den Krieg!“ kündigt er als dringend notwendig eine strenge Ordnung der Lebensmittel- und Transportfragen an. Ein Zusammenarbeiten der Regierung mit der Duma sei gewiß notwendig. Rußland könne nicht ohne Parlament bestehen; die jetzige Staatsordnung müsse unerschütterlich gewahrt bleiben. Die Regierung könne keine Experimente mit der Staatsleitung vornehmen, die den Charakter einer Umwälzung trügen, da das Ergebnis solcher Maßnahmen völlige Unordnung sein könnte. Eine Verantwortung der Regierung gegenüber der Duma sei ausgeschlossen, trotzdem werde die Regierung sich nicht gleichgültig gegenüber den Ansprüchen verhalten, wie sie sich während der letzten Session in der Duma abgepielt hätten. Die geschaffene Kriegsorganisation habe zwar eine große Bedeutung, wenn sie sich im Rahmen ihrer Aufgaben hielt; doch dürfe sie sich keine politischen Seitenzüge erlauben. Ein einheitliches Ministerium sei notwendig. Noch vor dem Zusammentritt der Duma solle nach dem Koppargraphen 87 eine Reihe von Verordnungen durchgeführt werden. Zwei davon stellen sich als Köder für die Duma heraus, eine Erweiterung des Siedelungsrechts für die Juden, und eine Bestimmung, nach der jeder Minister, dem die Duma mit zwei Drittel Mehrheit Besch-

Übertretung vorwirft, zurücktreten muß. Zwei andere Reaktionen sind eine Verwirklichung des reaktionären Programms: Die Beschränkung des Diskussionsrechts der Semjowod, Städteorganisationen und eine weitere Behinderung der Pressefreiheit.

Außer dem schon angekündigten Rücktritt des Kriegsministers Schuwajeff und des Gehilfen im Ministerium des Innern Wolkonski, der jetzt offiziell bestätigt wurde, hat auch der Minister des Äußeren Potrowski das Abschiedsgesuch eingereicht. Aber die Annahme derselben werden die nächsten Tage entscheiden. Die mit dem Liberalismus liebäugelnde Partei in Rußland, die sich um den englischen Botschafter gruppiert, scheint eine endgültige Niederlage erlitten zu haben. Sir Buchanan wurde in dieser Woche vom Zaren in einer Audienz empfangen, die einen besonders ungnädigen Charakter trug. Es läuft das Gerücht von seiner Abberufung um. Auch der Protektor dieser Partei, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, soll an Allerhöchster Stelle mit besonderem Mißtrauen betrachtet werden. Der Vizekönig des Kaukasus soll in den nächsten Tagen entthront werden.

### Die Wiedereröffnung der Duma verschoben.

W. T.-B. Petersburg, 19. Jan. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Durch kaiserlichen Ukas wird die Wiedereröffnung der Reichsduma und des Reichsrats vom 25. Januar auf den 27. Februar verschoben. Auf Grund dieser Maßnahme wird von zuständiger Seite angegeben, daß die Änderungen in der Regierung reichliche Zeit für diese zur Behandlung und Durchsicht der vielen von dem vorhergehenden Kabinett hinterlassenen sofortiger Lösung bedürftiger Fragen nötig machen.

## Ein polnischer Vorstoß im Abgeordnetenhaus.

Abfuhr Korfants.

Unvermeidliche Rückwirkung auf das autonome Polen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 19. Jan. (Fig. Drahtbericht. Gb.) Der Landtag erntete heute, was er in seinem letzten Sessionsabschnitt gesät hatte. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß mit den Polen. Im vaterländischen Interesse lag es, daß jetzt, wo das autonome Polen in das erste Entwicklungsstadium tritt, unsere inneren polnischen Träger möglichst unberührt gelassen würden. Man erinnert sich, daß gewisse konservative und nationalliberal-alldeutsche Kreise es für nötig erkannten, die im Reichstag vor der Warschauer Proklamation verübte Debatte in das Abgeordnetenhaus zu verlegen, so daß die Kraftföndgebung der Ostmarkenpolitiker zu einer Erklärung der polnischen Fraktion führte, über deren Rückwirkung im autonomen Polen sich heute niemand mehr im Zweifel sein kann. Man muß dies aber nicht nur vom rein deutschen Standpunkt, sondern vor allem auch im Interesse der preussischen Polen auf das höchste bedauern, daß sie es für nötig hielten, jetzt wieder, obgleich die erste Lesung des Haushalts keinen Anlaß bot, einen Redner, den Abgeordneten Korfants, vorzuführen und die alten Klagen mit neuem Haß vorzutragen. Das ist nicht die richtige Taktik, um die Freunde einer liberalen Polenpolitik in Preußen zu stützen. Auch die Freikonservativen schlossen sich leghin dem Zentrum und der Volkspartei an, um die Nichtanwendung des Enteignungsgesetzes in dieser Zeit zu befürworten. Daß die Regierung im Haushaltsanschlag die Kredite besteben ließ, bedeutet noch nicht alles, es kommt auf den Geist an, in dem unsere Siedelungspolitik in den Ostmarken getrieben wird. Gewiß schlagen sich die polnischen Preussen tapfer unter polnischen Fahnen. „Wir haben tiefstes Mißtrauen und legen schärfsten Protest ein gegen die fortwährende Unterdrückung unserer Nationalität“, rief der Abgeordnete. Solche Übertreibungen verderben alles, zumal die polnischen Kreise, auf die sich manche polnische Abgeordnete des so selten gewählten Parlaments stützen, tatsächlich nicht zu ausgebeugt sind. Der Minister des Innern v. Loebell verlor über die Angriffe die Geduld. Herr v. Loebell war so zornig, wie es je Herren der Rechten in Ostmarkenländern gewesen sind. Ingrimmig wetterte der Minister über die schändliche Undankbarkeit und rief: „Sie sollten noch heute Gott auf den Knien danken, daß Sie zu einer solchen Entwidlung gekommen sind!“ Die Rede klang in einer Androhung unvermeidlicher Rückwirkung auf das autonome Polen sowie erneuter Ausnahmepolitik aus. Man hörte zuletzt einen Protest des Abgeordneten Hirsch gegen die Haltung des Hauses in

der U-Bootsfrage und vernahm mit Befriedigung Äußerungen über die vaterlandstreuen Arbeiter, über die Wahlreform und Frauenrechte. Die Lärmjungen, die der Abgeordnete Adolf Hoffmann (Soz.) wegen Wortentziehung entsefelte, und des Abgeordneten Ströbel giftige Auseinandersetzung mit dem Mehrheitsmann verdienen nicht, daß man sich dabei solange aufhält, wie es der Landtag tun mußte.

### Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 19. Januar.

K.: Ministerpräsident v. Breitenbach, Dr. Henze, Trott zu Solz, v. Loebell, Dr. Sydow.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitj eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der ersten Beratung des Haushaltsplanes.

Hg. Korfants (Polen): Über die Errichtung des Königreichs Polen will ich heute keine allgemeine politische Betrachtung anstellen. Ich erinnere daran, daß die Polen jahrhundertlang eine Schutzhauer gegen asiatische Barbarei gewesen sind. Im gegenwärtigen Kriege haben sie sich musterhaft verhalten. In Polen und Galizien sind blühende Städte durch den Krieg vernichtet worden. Wir haben gehofft, daß die Regierung nach der Erfahrung des Krieges ihre Haltung gegenüber den Polen einer Revision unterziehen würde. Unsere Hoffnung ist enttäuscht worden. Das Verschleierte Bild zu Sold von der Neuorientierung in der Polenfrage ist wieder verfallt worden.

Die Polen in Preußen sind von dem größten Mißtrauen gegenüber der Staatsregierung erfüllt.

Die Polenpolitik der letzten 30 Jahre besteht unverändert fort. Das polnische Volk starb und arbeitet für Preußen, aber es bleibt nach wie vor entrechtet. Höchstens besteht die Gleichberechtigung im Schützengraben. Ich erinnere nur an den Sprachenparagrafen im Reichsvereinsgesetz, die Nichterfüllung unserer Forderungen nach Erteilung des Religionsunterrichts in unserer Muttersprache sowie an die Ostmarkenzulage. Die Regierung macht sich den Burgfrieden zunutze und lehnt alle Neuorientierungen in der Polenfrage ab. Daher müssen sich die Polen als Staatsbürger zweiter Klasse fühlen. (Beifall bei den Polen.)

### Minister des Innern v. Loebell:

Wenn der Abgeordnete Korfants durch seine Ausführungen seinen Stammesgenossen diesseits und jenseits der Grenzen nützen wollte, so hat er seinen Zweck nicht erreicht. (Sehr richtig! rechts.) Am 29. November habe ich bei Gelegenheit der Beratung der Interpellation Herdebrands ausgeführt, daß die Regierung an diese die polnischen Interessen angehende innere Politik mit aller Objektivität herantreten werde und daß ihre Entschlüsse von Wohlwollen gegen die Polnisch sprechende Bevölkerung getragen sein würde. Ich nehme nichts von dieser Erklärung zurück, aber ich betone, daß schon damals die Regierung erklärte, daß je vorurteilloser und je unbedingter die preussischen Untertanen, die die polnische Sprache sprechen, sich auf den Boden der preussischen Staatsangehörigkeit stellen und als preussische Staatsbürger sich fühlen, desto leichter es der Regierung vor den Reichsparteien werden wird, diejenigen Wege einzuschlagen, die zu einem Frieden mit ihnen führen würden. Und was war die Antwort auf meine damalige entgegenkommende und versöhnende Erklärung? Eine Erklärung des Vertreters der polnischen Fraktion, die in hohem Grade ablehnend war.

Nicht einmal ein Wort des Dankes fand man für die hochherzige Tat der beiden Kaiser, die den Polen nach einem Jahrhundert die polnische Freiheit bringt.

Kein Wort des Dankes; statt dessen lähne und scharfe Abrechnung mit dem politischen Gegner. Der Abgeordnete Korfants spricht davon, die Regierung mache sich den Burgfrieden zunutze und lehne alle Neuorientierung in der polnischen Frage ab. Genügt diese Rede auch nur den bescheidensten Ansprüchen an den Burgfrieden? Die Regierung hat sich bemüht, alle Schärpen zurückzustellen, sie war ehrlich bestrebt, unter keinen Umständen dazu beizutragen, daß in dieser schweren Zeit ein Kampf besteht zwischen Polen und Preußen. Herr Korfants hat mit sichtsicher Entzweiung Beschwerden gegen die polnische Verwaltung vorgebracht. An die Zentralinstanz sind solche Beschwerden nicht gekommen.

Polen hat sich unter dem preussischen Zepter entwickelt. Sie sollten Gott auf den Knien und dem preussischen König dafür danken. (Beifall rechts.) Sie haben aber nur den schändlichsten Undank.

Herr Korfants sagte: Die Polen sind vom tiefsten Mißtrauen gegen die preussische Staatsregierung erfüllt. Bei solchem Mißtrauen werden Sie es der Regierung nicht verdenken, wenn sie mit der Darbietung ihres Vertrauens sehr vorsichtig ist. (Sehr richtig! rechts.) Abgeordneter Kor-

Janth sagte ferner: „Was ist Burgfriede? Wir sehen i. betail Kampf! Ich denke anders und höher. Die gestrige Sitzung hat den Beweis gegeben, daß es ganz anders in Preußen ist. Die innere feste Geschlossenheit läßt sich nicht hören durch einzelne Vorlesungen. (Sehr richtig! rechts.) Hinter Herrn Janth steht eine geringe Anzahl von Leuten, die nicht imstande sind, die innere feste Geschlossenheit des deutschen Volkes irgendwie zu führen. (Beifall.) Herr Janth sagte: „Die Polen fühlen sich als Bürger zweiter Klasse.“ Sie sind Preußen und Deutsche, und für Deutschland kämpfen wir alle; ich nehme an, auch Sie und ihre Landsleute. Polnische und deutsche Staatsbürger zu unterscheiden, ist unmöglich. Ich dürfte eine solche Rede, wie die des Abgeordneten Janth, nicht ins Land gehen lassen, ohne dagegen aufzutreten.

Die Staatsregierung muß die Konsequenzen aus solchen Reden ziehen und diejenigen Maßregeln ergreifen, die als Konsequenz zu solchen Ausführungen notwendig sind.

(Lebhafter Beifall.)

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.): Die Antwort der Entente zeigt, daß es für uns kein Zaudern und Zögern in der Fortführung des Krieges geben kann. Trotzdem haben wir den dringenden Wunsch, daß der Krieg nach Möglichkeit abgeklärt wird.

Wir fordern energische Maßregeln gegen den Kriegswucher. Die Unterstützungen für Kriegsfamilien müssen erhöht werden, ebenso muß für die Kriegsbeschädigten in ausreichendem Maße gesorgt werden. Wir verlangen ferner eine Reform des Wahlrechts in der Richtung des Reichstagswahlrechts. Erst nach Erfüllung dieser Forderung wird man von einer modernen preussischen Volksvertretung sprechen können.

Die Debatte wird geschlossen. Die Hauptetatsstelle werden an die Staatshaushaltskommission verwiesen; ebenso der Gesetzentwurf über weitere Beihilfen zu den Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Hoffmann (Soz.): Ich bedauere, daß mir durch Schluß der Debatte die Gelegenheit genommen ist, die Ansicht meiner näheren Freunde über die Fortführung des Krieges auszusprechen. Das Friedensangebot war unzulänglich und in der Form unglücklich. Abgeordneter Hirsch hat nicht in sozialdemokratischer Sinne gesprochen. (Umruhe bei den Sozialdemokraten; Glocke des Präsidenten.) Dem Abg. Hoffmann, der die Glocke des Präsidenten nicht beachtet, wird das Wort entzogen.)

Abg. v. Traumpunkt (Soz.): Wir werden noch Gelegenheit finden, dem Minister die entsprechende Antwort zu geben.

Abg. Hirsch (Soz.): Dem Abgeordneten Hoffmann gegenüber bemerke ich, daß ich von der Partei zum Staatsredner bestimmt war. Hoffmann war dagegen nicht berechtigt, zum Etat zu sprechen.

Abg. Janth (Soz.) bedauert, daß es ihm durch Schluß der Debatte unmöglich gemacht worden ist, auf die unberechtigten Angriffe des Ministers zu antworten.

Abg. Ströbel (Soz.): Formell war Abgeordneter Hoffmann nicht berechtigt, zum Etat zu sprechen, denn in der Fraktion ist Abgeordneter Hirsch mit 5 gegen 4 Stimmen zum Staatsredner bestimmt worden. (Große Heiterkeit.) Hoffmann war aber durchaus berechtigt, den sozialdemokratischen Standpunkt zu vertreten. (Lachen rechts.) Die Wähler werden dem Abgeordneten Hirsch nicht folgen. Es bestehen unüberbrückbare Gegensätze zwischen uns. (Heiterkeit.)

Abg. Hirsch (Soz.): Die Austragung des häuslichen Gegenstandes ging nicht von mir aus, sondern vom Abgeordneten Hoffmann.

Abg. Hoffmann (Soz.): Abgeordneter Hirsch spricht nicht im Namen seiner Partei.

Die erste Beratung ist damit zu Ende.

Sodann begründet Abg. Marx (Zentr.) den Antrag der Abgg. Dr. Korsch und Gen., in dem die Regierung aufgefordert wird, Maßnahmen zu treffen, daß allen

**Schulunterricht und Lehrerinnen**

im ganzen Umfang der Monarchie die ihnen zugesicherten Teuerungszulagen endlich ausgezahlt werde.

(Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

**Die Tunnelbauer.**

Roman von Otto Sveder.

In ihrer Herzensnot laut weinend lief das Mädchen, ohne daß der Rancher ihr dies länger gemerkt hätte, hinter Floyd her. Immer wieder rief sie ihn beim Namen und beschwor ihn stehen zu bleiben.

Als sie ihn endlich eine gute halbe Meile oberhalb des längst hinter den vortretenden Felsen verschwundenen Hauses einholen konnte, da hatte sie sich atemlos gerannt und mußte sich an seinen Arm klammern, um nicht umzuknien.

Unwirsch hatte Floyd, als er ihre Berührung spürte, sie zuerst von sich abschütteln wollen, aber seine umnachtete, eherz gewordene Miene wurde freundlicher, als sie aus feuchten Augen sehend zu ihm auf sah.

„Warum bist mir nachgerannt, Bessie?“ fragte er in halbem Bortwurse. „Noch dazu in solchem Sonnenbrand! Es ist nutzlos. Kleine, das mußt du doch begreifen.“

„Nein, ich weiß nur, daß du ein Giglopf bist, Floyd. Roman, sei gut. Ich habe es deinem Vater vom Gesicht abgelesen, daß es ihm leid tut und —“

Sein jähes Auffahren machte sie verstummen. Mit innerlichem Bangen blickte sie in sein durch den Faustschlag entstelltes, stark angeschwollenes Gesicht. Sie begriff, daß hier kein Bureben half, wenigstens jetzt, wo der ganze Ingrimm über die ihm widerfahrene Schmach noch in seiner Seele tobte.

„Wenn du dich nur überwinden und mit mir zurückkommen wolltest, würde dein Vater es sicherlich wieder an dir gutmachen, Floyd“ meinte sie zaghaft.

Sein kurzes Auflachen klang wie drohendes Donnerrollen. „Gutmachen?“ Er stampfte mit dem Fuße auf. „Rede mit nicht davon. Was mir heute geschehen ist, das wäscht kein Wasser mehr ab. Darum erpäre dir alle Redensarten! Mit dem alten Ranke bin ich fertig.“

Unterstaatssekretär v. Bremen sagt mohlhoffende Prüfung zu.

Abg. Otto (Spl.) begründet den zugleich zur Beratung gestellten Antrag Kronsohn und Gen., die Staatsregierung zu ersuchen, Bestimmungen dahin zu treffen, daß die den Staatsbeamten bewilligten laufenden Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen unverzüglich auch an die Volksschullehrer und Lehrerinnen ausgezahlt und weitergezahlt werde, an die sie jetzt nicht zur Auszahlung gelangte, und zwar die laufenden mit rückwirkender Kraft.

Abg. Hermann (konf.) beantragt zu den Anträgen den Zusatz, wonach die Auszahlung aus der Staatskasse erfolgen soll unter Vorbehalt der Rückerstattung durch leistungsfähige Gemeinden.

Abg. Dr. v. Campe (freikonf.) befürwortet die Annahme der Anträge.

Nach weiterer kurzer Debatte werden die Anträge angenommen.

Hierauf begründet Abg. Dr. Gottschall (natl.) den Antrag der Abgg. Althoff und Gen., die Staatsregierung zu ersuchen, Anordnungen zu treffen, daß im Disziplinarweg gegen Beamte verhängte Strafen nach Ablauf einer angemessenen Frist durch

Entfernung aller Strafvermerke in den Personalakten gelöscht werden.

In Verbindung damit wird der Antrag der Abgg. Fritsch (natl.) und Gen. auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betr. Aufhebung des Disziplinarverfahrens mittels der Arreststrafen, beraten.

Die Abgg. v. Tüske (konf.), Bartscher (Zentr.), Delius (Spl.) und Dr. v. Warnhorst (freikonf.) stimmen den Anträgen zu.

Abg. Reinert (Soz.) fordert Beseitigung der Geheimakten der Beamten und Aufhebung der Arreststrafen.

Der Antrag Althoff wird an die Petitionskommission verwiesen. — Die erste Beratung des Antrags Fritsch ist beendet.

Nächste Sitzung Samstag 12 Uhr: Zweite Lesung des Antrags Fritsch und andere Anträge. — Schluß 4 Uhr.

**Die Lage im Westen.**

**Witterand über die Desorganisation der franz. Munitionserzeugung im Dez. 1914.**

W. T. B. Bern, 19. Jan. (Drahtbericht.) Der „Tempo“ meldet: Witterand erklärte bei einem Vortrag in Bordeaux, offensichtlich als Erwiderung auf die Anschuldigungen, die gegen ihn infolge des letzten Berichtes Giolitti in der Kammer erhoben wurden: Mitte Dezember 1914 habe im Kriegsministerium wie ein Wühlhahn die Nachricht eingeschlagen, daß die Munitionserzeugung für das 75-Millimeter-Geschütz sich erschöpfe. Die tägliche Erzeugung von 13 400 Ladungen müßte man im Handumdrehen auf 100 000 erhöhen. Ins Kriegsministerium wurde eine Verammlung der Industriellen einberufen, in deren Verlauf die Mobilmachung der gesamten Industrie beschlossen wurde. Allein für die Beschäftigten fehlten die geschulten Arbeiter und die nötigen Werkzeuge. Die neuen Schmelzleuten kamen hinzu, daß nicht nur die Munition, sondern auch das Geschützmaterial erschöpft, bezw. erzeugt werden müßte. Durch die Bestellung von Geschützen wurde in den meisten Fabriken die Geschützherstellung auf die Hälfte herabgesetzt. Seine einzige Verpflichtung wurde von den Auftragnehmern eingehalten, so daß schließlich trotz aller Bemühungen ein Übergangszustand der Desorganisation eintrat, der bis zum Frühjahr 1915 andauerte. Erst da gelang es, Erfolge zu erzielen, welche die künftigen Erwartungen übertrafen.

**Der „Tempo“ gegen den Zivildienst in Frankreich!**

Bern, 19. Jan. (jd.) In Besprechung des Gesetzesentwurfes Hennessy über die Einführung der Zivildienstpflicht in Frankreich, der mit dem deutschen Gesetz eine gewisse Ähnlichkeit aufweist, kommt „Tempo“ zu dem Schluß, daß dieser Antrag mit den demokratischen Einrichtungen und Sitten Frankreichs nicht vereinbar sei.

„Aber er bleibt darum immer dein Vater“, drang die Weinende herzlich in ihn. „Sag doch selbst, Floyd, ob es ihn nicht hart treffen muß, wenn der eigene Sohn ihm den Gehorsam aufkündigt und sich mit der Tochter seines schlimmsten Widersachers einläßt. Damit will ich ja nichts gegen deine Liebhaft gesagt haben“, beschwichtigte sie, als er unmutig aufzujahren wollte, „aber ich will dir's nur vorstellen, wie das alles kam — kommen müßte.“

Er nickte nachdrücklich. „Dafür gerade gebe ich. Der alte Mann und ich tangen nicht länger zusammen. Was vorherin geschehen ist, das scheidet uns. Er könnte es ein zweitesmal verjuden und — und ich könnte dann auch meiner Kindespflicht vergessen!“

Wie sie erschauernd in sein zornentstelltes Gesicht blickte, da brachte sie von all den laut überredenden Worte, die ihr noch auf der Zunge schwebten, kein einziges mehr hervor.

„Aber was soll nur werden?“ stammelte sie statt dessen. „So werde doch erst wieder ruhig!“

Doch Floyd schüttelte den Kopf. „Das Haus jenes alten Mannes betrete ich mit keinem Fuß mehr — nicht unter die Augen komme ich ihm mehr.“ Dann ließ ihn die in ihm gärende Leidenschaft plötzlich laut aufstöhnen.

„Serrgott im Himmel, Mädchen, kannst du mir nicht nachfühlen, was er mir angetan hat? Keine Neue kann es ungeheuer machen. — kein Schlag hat mich den Vater und ihn einen Sohn gekostet. Was ich fortan tun werde?“ fuhr er, ohne ihr Zeit zu einer Entgegnung zu lassen, in überschredender Hast fort. „Arbeiten werde ich, für mich und meinen Schatz. Sobald es geht, heirate ich. Darum ist mir nicht bange, ich habe Kräfte für drei. Geh' zurück, du gehörst dort oben hin, wo deine Heimat ist“, setzte er in verändertem Tone hinzu. „Der alte Mann hat dich nötig — du mußt zu ihm halten — du und mein Bruder. Darum darf fortan keine Gemeinschaft mehr zwischen uns bestehen. Laß dir's gut gehen — und nun, leb' wohl!“

**Die militärische Lage.**

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 19. Jan. (Fig. Drahtbericht. jd.) Im Westen hatte auch am 17. Januar im nördlichen Frontabschnitt nur geringe Artillerietätigkeit geherrscht, dagegen war der Geschützkampf im Maasgebiet reger, so z. B. bei Manchy, Sailly, südlich der Somme bei Fresnes und Bressire, außerdem bei Combrès. Am 17. Januar, mittags, ließ das Feuer wieder nach. Seiderseits der Maas legte der Feind Streifenfeuer hinter unsere Front. Bei dem im Seeberichter gemeldeten Burkaß der Engländer in der Gegend von Serres erlitt der Feind große Verluste, da er bei unseren von seinem Trommelfeuer zugebedeten Gräben selbst keine Deckung finden konnte, und mit unserem gut gelegten Feuer zusammengepfiffen wurde.

Auch aus dem Osten wird außer Artilleriekämpfe im Gebiet der Sa und dem schon gemeldeten, von unserem Truppen abgewiesenen Vorstoß im Abschnitt Smorgon nichts Neues berichtet. Am 18. Januar war die Gefechtsfähigkeit sehr gering.

Auch aus dem rumänischen Kriegsschauplatz, an der Dobrußahänge, in Mazedonien und in dem italienischen Kampfgebiet ereignete sich nichts, was als Nachtrag zum Seeberichter von Bedeutung wäre.

**Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

W. T. B. Wien, 19. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 19. Januar, mittags:

**Südllicher Kriegsschauplatz.**

Der Feind richtete gestern nachmittags heftige Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen dem Sufita- und Cainatal, die in unserem Feuer restlos scheiterten. In Dolhynien hat die Gefechtsfähigkeit wieder abgenommen.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Zu nördlichen Abschnitt der Karsthochfläche brachten unsere Truppen von gelungenen Unternehmungen gegen die feindlichen Vorstellungen 4 Offiziere, 120 Mann an Gefangenen und ein Maschinengewehr ein.

**Süddöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts von Belana. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

**Ein Mordanschlag auf Stürmer?**

Br. Stockholm, 19. Jan. (Fig. Drahtbericht. jd.) Der „Ruhloje Slowow“ bringt das Gerücht, daß Stürmer einen schweren Unglücksfall erlitten habe. Nach Privatnachrichten soll es sich um einen Mordanschlag handeln.

**Der Krieg gegen England.**

**Was englische Zeitungen verschweigen.**

Zu „Stockholms Dagblad“ vom 8. Januar 1917 ist unter der Rubrik „Kleine Kriegsneuigkeiten“ zu lesen: „Ein in deutscher Gefangenschaft befindlicher englischer Offizier erhielt die Nachricht, daß seine Mutter schwer krank darniederliege und den Wunsch geäußert habe, ihren Sohn noch einmal zu sehen. Der Offizier erbat bei den deutschen Behörden und erhielt die Erlaubnis zu einer 14tägigen Reise nach England, um seine Mutter zu besuchen. In England wandte er sich an die englische Presse und berichtete ihr über diese menschlichenfreundliche Handlung der Deutschen, aber die englischen Zeitungen lehnten ab, hierüber etwas zu veröffentlichen. Daher hat das sozialistische Mitglied des Unterhauses Philipp Snowden nun die Angelegenheit im Parlament durch eine Anfrage an den Minister des Äußern zur Sprache gebracht, ob die Presse in diesem Falle auf Anweisung gehandelt habe. Der Minister antwortete, er habe diesbezüglich keine Vorschriften gegeben.“

Sie sagte kein Wort, stand wie versteinert. Aber ihre Züge waren farblos geworden und aus ihren umflorten Augen sprach das Sterbenswahr der weidowunden Kreatur. Als er beim Scheidblick dies wahrnahm, da ging es auch durch seine verschwollenen Züge gar schmerzvoll.

„Bessie!“ rief er mit plötzlich zitternder Stimme. „Liebe, gute Bessie — — daß ich gerade dir so viel Herzeleid bereiten muß!“

Als sie noch immer schwieg, aber weder dem bitteren Juden um die Lippen noch den immer reichlicher über die Wangen rinnenden Tränen wehren konnte, taßte er sie in stürmischer Aufwallung bei den Händen.

„Du sollst nicht weinen — nicht um meinetwillen, Bessie. Ich habe mich an dir versündigt und bin deine Tränen nicht wert!“ stieß er dumpf herous. „Ab, Mädchen, ich hätte nie geglaubt, daß zwischen uns etwas treten könnte. . . mir war's so froh, so leicht zumute — — nicht so schmil und verzehrend wie heute — —“

„Laß doch, Floyd, du mußt nicht davon sprechen“, bat sie tonlos. „Weißt du, in meinem Herzen gibt es etwas, daran darf man nicht rühren. Es ist ja schon lange vorbei und — — und es war ja gar nicht die richtige Liebe — — sonst hättest du nicht dein Herz an eine andere verlieren können. . . Und ich hätte mich auch nicht hineingefunden“, schloß sie leise und ihr Mund lächelte wieder verräterisch.

„Bessie, der Himmel selbst hat es so gewollt. Seit ich Kate Lou gesehen habe, ist sie mein Schicksal geworden. Ich kann nicht mehr von ihr lassen — und darum merne ich auch, muß der Herrgott mit unserer Liebe sein und sie segnen.“

Mit gefalteten Händen stand sie vor ihm. „Oh, Floyd, wenn dein Vater euer Bund nicht tegnet, wie soll es der Himmel tun!“ stammelte sie angstüberwältigt. „Das ist es ja, was mir am Herzen zehrt und mich oft am helllichten Tage 'hredt, Floyd — mir ist so bange um dich! Wastest mich recht“, setzte sie dringlicher hinzu, als er unmutig abwachen wollte, „ich

### Schweden.

○ Berlin, 18. Januar.

Die Thronrede des Königs von Schweden zeigt der Welt, wie groß die Gefahr ist, daß der Kriegsbrand auch nach Skandinavien hinübergreift. Der König erklärt, daß mit jedem Tage einer längeren Kriegsdauer die Schwierigkeit wächst, die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht Schwedens zu sichern und seine Neutralität zu bewahren. In dieser Erklärung müssen Gründe vorliegen, und es ist nicht schwer, sie zu erkennen. England wie Rußland drücken auf Schweden, beide fordern das Durchführrecht für Kriegsmaterial, Schweden soll seine Neutralität aufgeben und sich für den Bervorband entscheiden. Wenn es sich weigert, droht ihm von England die Auslieferung oder, da das Land seine eigenen Nahrungsmittel immerhin strecken könnte, die Borenthaltung anderer unentbehrlicher Bedarfsartikel. Von Rußland her aber droht die stärkste militärische Bedrängnis, und zwar von den besetzten Alandsinseln aus. Die schwedische Thronrede kündigt größere Forderungen an, die von der „schicksalsschweren Zeit“ an Land und Volk gestellt werden. Vor allem aber betont das Aftenstüd die Wichtigkeit der Alandsinselnfrage. Welche Sorgen in Stockholm nicht mehr bloß leise, sondern so offen und dringend, wie es die kritische Zustimmung verlangt, ausgesprochen werden, das sagt jetzt auch die Thronrede ohne Umschweif und Verhüllung, nachdem es zuvor in den schwedischen Blättern noch viel deutlicher gesagt worden war. Man lese beispielsweise was „Nya Dagligt Allehanda“ vom 7. Januar schreibt: Das Kriegsziel des Verbandes auf dem Balkan ist durch die Niederlage der Russen und Rumänen endgültig gescheitert. Rußland wird nie nach Konstantinopel kommen, und es ist lebensgefährlich bedroht, wenn es nicht direkte Hilfe von den Verbandsmächten bekommen kann. Es sieht kaum so aus, als ob andere Wege für eine Operation gegen Deutschland offen sind als über nordische Gebiete — Holland oder Skandinavien. Gegen eine Gefahr von Holland bereiten sich die Deutschen durch energische Maßnahmen vor. Gegen eine Gefahr weiter nördlich haben sie bisher nur eine energische und drohende Sprache gegen Norwegen geführt. Norwegen hat sich allzu willig gegenüber dem Verbandsgegner gezeigt und muß nun die Folgen tragen. Jüngst hat sich die Stimmung in England wieder etwas beruhigt, nachdem Norwegen eine höchst willfährige Note abgegeben hat; aber die englische Presse großt noch immer drohend. Wie wird es aber von Deutschland her klingen, wenn es sich wirklich zeigt, daß Norwegen aus Furcht vor England sich entschlossen hat, die Einfuhr aller Waren, die Deutschland wünscht, zu verweigern? Deutschland wird sicher von seiner Forderung nicht abstehen, hauptsächlich deshalb, weil der Krieg in seine letzte rücksichtslose Phase tritt und weil Deutschland kaum etwas zu verlieren hat, wenn England Norwegen wie früher Portugal zum Kriege treibt. Die Gefahr für den Frieden Skandinaviens schon aus diesen Gegenständen dürfte für alle sichtbar sein. Dazu kommen die Verbandsäußerungen, die die in der Kollektivnote ausgedrückte Friedensliebe der nordischen Länder beinahe lächerlich finden. Weiter heißt es, daß „für die neutrale Seefahrt eine Reihe neuer einschränkender Verordnungen ausgefertigt seien. Etwas anderes war auch nicht zu erwarten. Für die schwedisch-englischen Verhandlungen sind die Aussichten auch nicht groß. Vielleicht kommt der Verband formell entgegen, um auf freundschaftlichem Wege einen Teil der Waren nach Rußland durchzubekommen. Vielleicht nicht einmal das. Dann könnte die Lage schärfere Methoden als Handelsstrafkate fordern.“

Schließlich aber steht Norwegen unter demselben Druck wie Schweden, die skandinavische Barriere ist es, über welche hinweg sich England und Rußland die Hände reichen wollen, und auch wenn die schwedische Thronrede nicht so deutlich gesprochen hätte, müßten wir wissen, daß dort oben eine kritische Lage entstanden ist; die Thronrede gibt vollends die nachdrückliche Bestätigung. Dieser Krieg kann noch viel Überraschungen bringen, die Zahl seiner Teilnehmer braucht noch nicht abgeschlossen zu sein, vielmehr es gibt Methoden der Kriegführung, die mit einer erzwungenen Passivität der Neutralen arbeiten, und das stärkste Beispiel dafür haben wir in der Rolle vor uns, die Griechenland zu spielen genötigt worden ist. Der englischen Brutalität darf man es reichlich zutrauen, daß sie ähnliche Mittel auch gegen die skandinavischen Regierungen anwenden würde, wenn sie es den britischen Interessen dienlich erachtete. Freilich ist Schweden kein Griechenland, während der Vergleich, den das Stockholmer Blatt zwischen Norwegen und Portugal zieht, von einem allgemeinen Standpunkte aus einigermaßen zutreffen mag, aber dann werden eben die in London gebrauchten Mittel andere als die in Athen so erfolgreich angewendeten sein. Freilich ist ein Unterschied da: zwischen uns und Schweden liegt nur ein kurzes Stück eines gesicherten, von uns beherrschten Seeweges, und wenn es zur Entscheidung kommt, wird man in Stockholm nachdringender deshalb auch die Entschlußkraft finden, die aus der engen geographischen Verbindung mit Deutschland die Folgerungen zieht. Die Thronrede ist besonders darum höchster Beachtung wert, weil sie diese Möglichkeit einer bestimmten Stellungnahme unter dem Druck der Bervorbandsmächte nähertrüdt und bestimmter zum Ausdruck bringt, als es bis dahin geschehen war. Es kann nicht die Aufgabe Deutschlands sein, den Schweden anzuraten, welche Maßregeln sie gegen die Bedrohung von England und von Rußland zu treffen haben, man wird der schwedischen Regierung aber auch das Zutrauen schenken dürfen, daß sie in klarer Erkenntnis einer erheblichen Gefahr von selbst das Nötige tun wird, um die Selbständigkeit und die Neutralität des Staates zu wahren. Auf jeden Fall müssen wir die schwedischen Dinge scharf ins Auge fassen.

### Deutsches Reich. Fünf Jahre Reichstag.

Fünf Jahre sind in diesen Tagen verfloßen seit den letzten allgemeinen Reichstagswahlen, die mit den Stichwahlen in der Zeit vom 12. bis 25. Januar 1912 stattfanden. In gewöhnlichen Zeiten wäre somit die 13. Legislaturperiode, die bekanntlich zur Beendigung von Wahlen während des Krieges durch Gesetz verlängert wurde, zum Abschluß gelangt. Aber auch ohne allgemeine Neuwahlen zeigt der Reichstag von 1917 eine ganz andere Zusammensetzung als der von 1912, denn die vielen Ersatzwahlen der abgelaufenen fünf Jahre haben in der Befetzung der Mandate mancherlei Veränderungen mit sich gebracht. Nicht weniger als 67 der 397 Reichstagsmandate, also fast 15 Prozent aller, kamen zur Erledigung, davon 35 infolge des Ablebens der Mandatsinhaber. 12 Abgeordnete legten das Mandat freiwillig nieder und 7 Mandate wurden für ungültig erklärt. Das Mandat des früheren Abg. Wetterle, der zu den Feinden überging, wurde am 20. März 1915 für erledigt und der in das französische Heer eingetretene Sozialdemokrat Weill seiner Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt. Endlich büßte noch der Sozialdemokrat Dr. Diebnecht sein Mandat ein, nachdem das gegen ihn ergangene oberkriegsgerichtliche Urteil rechtskräftig geworden war. 53 Ersatzwahlen fanden bereits statt, während 4 Mandate noch unerledigt sind. In den beiden Wahlkreisen Schwes und Heidelberg-Edertal war das Mandat schon zweimal erledigt. Bei den Ersatzwahlen gewannen die Konservativen 1 Mandat, lühten aber 4 ein; die Reichspartei verlor 2 Mandate; die Wirtschaftliche Vereinigung 1 Mandat. Die Nationalliberalen gewannen und verlor je 2 Mandate; die Fortschrittliche Volkspartei gewann 4 Mandate, das Zentrum 1 Mandat, während die Sozialdemokraten neben 2 Gewinnen einen Verlust aufzuweisen haben. Unter den im Laufe der Legislaturperiode ausgeschiedenen Abgeordneten befinden sich von bekannten Parlamentariern die Konservativen Graf v. Kanitz, v. Ströcher und v. Normann, die Reichsparteiler v. Oerjen und v. Diebert, die Nationalliberalen Dr. Semler und Baumhoff, der Fortschrittler Albert Träger, die Zentrumsgesandten

Zeichengeräte selbst bestehen aus magnetisierbaren Materialien oder sind mit solchen belegt und werden daher in der gewünschten Lage festgehalten, sowie man den Strom einschaltet. Zur Einschaltung dient ein durch einen Fußtritt zu betätigender Quodsilberkontakt. Erst wenn das betreffende Gerät genau in die gewünschte Lage gebracht ist, wird der Strom eingeschaltet, den man nur während der notwendigen Arbeitszeit wirken läßt, so daß der Stromverbrauch ein sehr geringer ist und sich daher sehr billig stellt. Eine weitere Vereinfachung wird noch dadurch ermöglicht, daß bei Zeichnungen, die nur einen kleinen Teil der Tischplatte bedecken, die nicht in Betracht kommenden Magnetpulen ausgeschaltet werden können. Diese elektromagnetischen Zeichentische lassen sich ganz einfach an jede Lichtleitung durch einen Steckkontakt anschließen, oder auch durch kleine Akkumulatorenbatterien mit der erforderlichen Elektrizität versorgen.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Preisgericht der Grillparzer-Stiftung in Wien hat einstimmig den für das Triennium 1914/1917 fälligen Grillparzer-Preis im Betrag von 5000 Kronen dem Schauspiel „Voll in Rot“ von Karl Schönherr zuerkannt. — Ludwig Thoma, der bekannte Schriftsteller und Herausgeber des „Simplissimus“, feiert morgen seinen 50. Geburtstag. — „Der Reisebegleiter“, das neue, frei nach Michael Kappes „Rosenkranz und Gildenstern“ bearbeitete Lustspiel Gustav Kadelburgs, gelangte in Berlin im Deutschen Künstlertheater gestern zur Uraufführung.

Bildende Kunst und Musik. Dem „A. Z.“ zufolge wurden bei der Zeichenfeier für Albert Riemann eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt, darunter ein Kranz des Kaisers, den der Generalintendant v. Hüffen-Hoyer überbrachte. Der von Blumenzweigen geschmückte überhöhte Gang war im Arbeitszimmer des Toten aufgeschichtet. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Fischer von der Jesuitengemeinde, worauf die Beisetzung auf dem alten Rathhauhof erfolgte.

Jhr. v. Hertling, Dr. Bender, Kooren und Dr. Schäfer und die Sozialdemokraten Bebel und Dr. Frank. Eingetretten sind infolge von Ersatzwahlen von früheren Abgeordneten, die 1912 nicht wiedergewählt worden waren, u. a. Trimborn (Zentr.), Dr. Kofide (kons.), Kaumann und Dr. Diecker (Vpt.), Bachherst, Dr. Böhm und Dr. Stresemann (natl.). Mit dem Abg. Bebel und dem Grafen Kanitz hat der Reichstag seine letzten Mitglieder verloren, die bereits dem Reichstag des Norddeutschen Bundes (1867 bis 1870) angehört, und in Dr. Bender den letzten Abgeordneten, der von 1871 bis in die 13. Legislaturperiode ohne Unterbrechung Reichstagsmitglied war. Schließlich sei noch erwähnt, daß von den Reichstagsabgeordneten in dem gegenwärtigen Kriege 2 auf dem Felde der Ehre gefallen sind: der sozialdemokratische Vertreter von Mannheim, Dr. Ludwig Frank, gefallen am 3. Sept. 1914 bei Duneville, und der erst vor wenigen Tagen gefallene deutschamerikanische Vertreter von Helgen-Lüchow, Hans v. Medig.

### Der Beirat des Kriegsernährungsamts. (Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 19. Jan. (Sig. Drahtbericht.) Heute früh begann hier die zweitägige Beratung des Beirats des Kriegsernährungsamts. Die Beteiligung war, da der Beirat bekanntlich aus mehr als hundert Mitgliedern zusammengesetzt ist, sehr stark. Der Präsident des Kriegsernährungsamts v. Patoki hielt einen einleitenden Vortrag über den Stand der Ernährungsfragen, monoch Referate über die einzelnen Ernährungsgebiete, Kartoffel-, Getreideversorgung uhm., begannen.

### Die Aufnahme der Vorräte an Brotgetreide.

Um einen Überblick über die vorhandenen Vorräte an Brotgetreide und Mehl, Getreide, Hafer und Hülsenfrüchten zu gewinnen, soll am 15. Februar 1917 eine Bestandsaufnahme bei den Erzeugern und Kommunalverbänden stattfinden. In diesem Zweck ist am 16. Januar d. J. eine Verordnung des Reichskanzlers ergangen. Über die Einzelheiten der Erhebungen werden die Landeszentralbehörden das Erforderliche alsbald bekanntgeben. Um eine möglichst vollständige Erfassung der Bestände sicherzustellen, ist den Kommunalverbänden zur Pflicht gemacht, bis Ende Februar eine Nachprüfung der gemeindeweise erfolgten Erhebung der Vorräte durch Beamte oder beidseitig Vertrauensleute vorzunehmen. Unrichtige Angaben der Anzeigepflichtigen sind mit Strafen bedroht. Aber auch abgesehen von der Strafbrohung darf damit gerechnet werden, daß jeder Betriebsinhaber seiner Anzeigepflicht im vaterländischen Interesse mit peinlicher Genauigkeit nachkommen und, so weit Erhebung ungedroschener Vorräte in Frage kommt, diese gewiß sorgfältige Aufgabe so sorgsam und gewissenhaft wie irgend möglich erfüllen wird.

Die Erfassung aller und richtiger Einheiten der für die menschliche Nahrung und die Tierzucht erforderlichen Körnermenge, die von der genauen Bestandsaufnahme abhängt, ist unbedingt geboten, um uns die Sicherheit des Durchhaltens bis zur neuen Ernte zu geben. Wer bei der Bestandsaufnahme nicht voll seine Pflicht tut, selbst wenn er nur, um ja nicht in der eigenen Wirtschaft zu kurz zu kommen, die Vorräte schätzungsweise zu niedrig angibt, schädigt das Vaterland und hilft dem Feinde, vor uns vernichten will. Jeder muß deshalb in seinem Kreis aufklärend in dieser Hinsicht wirken, damit die Aufnahme richtig gelingt.

Bundesratsbeschlüsse. Im Bundesrat gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Mineralölen uhm.; der Entwurf einer Bekanntmachung über Stützstoff; die Annahme der Bekanntmachung über Bereitung von Badewaren vom 6. Juli 1916; eine Ergänzung der Bekanntmachung vom 31. Juli 1916, betreffend die Liquidation britischer Unternehmungen; eine Vorlage, betreffend die Festsetzung der von privaten Versicherungsunternehmen für das Kalenderjahr 1916 zu erhebenden Gebühren; der Entwurf einer Bekanntmachung über die Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen Deutscher im Ausland; der Entwurf einer Bekanntmachung über die Eintragung der Legitimation und anderer Kinder von Kriegsteilnehmern in den Geburtsregister; der Entwurf einer Bekanntmachung über die Befolgung von Hundehandlungen gegen die Vorschriften über wirtschaftliche Maßnahmen.

Ein Ohrenzollernaprinz im Zivilhilfsdienst. Der jüngste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, der aus Gesundheitsrücksichten nicht im Felde steht, hat seine Studien in einer Münchener Universität unterbrochen und sich als einer der ersten dem Zivilhilfsdienst zur Verfügung gestellt. Der junge Prinz wird sich an der Kriegsgefangenenfürsorge betätigen.

Rücktritt des Regierungspräsidenten von Potsdam. Der Regierungspräsident v. Schwerin in Potsdam verläßt, wie gemeldet wird, den Staatsdienst, um als Leistikow-Vollstreckungsleiter und als Direktor des fürstlich Donnermarsch'schen Vermögenskuratoriums in die Verwaltung des Nachlasses des Fürsten einzutreten. Als Nachfolger für sein Potsdamer Amt werden der frühere Polizeipräsident von Berlin v. Jagow und der Geheim Oberregierungsrat v. Gröning, zurzeit Personalrat im Ministerium des Innern, genannt. Herr v. Jagow, der bekanntlich jetzt Regierungspräsident in Breslau ist, hat das Amt des Potsdamer Regierungspräsidenten schon einmal vor seiner Ernennung zum Polizeipräsidenten von Berlin innegehabt.

Millionenspende für die Nationalstiftung. Der Geheim Kommerzienrat Oskar Widner aus Göttingen hat der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen leihwillig einen Betrag von weit über eine Million Mark zugewendet.

Ein sozialdemokratischer Stadtrat in Elbing. Als erster sozialdemokratischer Stadtrat in Elbing wurde der frühere Schreiber Grabowski, Mitarbeiter in den Schikau-Berlen, zu den Magistrat gewählt.

### Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. König, Schaab, Dites, Wintermeyer (Wiesbaden), Off.-Kap. zu Lande, der Kol. der Luft, befordert. \* Kraker, Eismann, (Wiesbaden), im Prog. Regt. Nr. 6, zum Leut. der Res. dieses Regts. befordert. \* Prütz, Bremerheim (Oberlahnstein), zum Leut. der Res. befordert. \* Haberkamp (Oberlahnstein), Sigensheim, zum Leut. der Landwehr 1. Aufgeb. befordert. \* Köh (Sohst), Off.-Kap. zum Leut. der Res. der Fußart. befordert.

lage nichts gegen dein Mädchen — Gott segne sie und mag sie tausendfältig glücklich werden, wenn auch sie dich wirklich glücklich macht. Aber wird sie's können? Ach, Floyd, wenn eines Tages die Frau: kame! Man spricht von ihr so viel — und seit die Tunnelbauer in der Gegend sind, kommt sie vollends nicht mehr aus dem Mund der Leute und — da fahrt und hütelst mich die Angst um dich — Und nun willst du gar mit allem, was dir heilig sein muß, brachen — — ohne Vaterlegen zu deinem Mädchen stehen! — — Pöschwörnd fahrte sie noch seiner Hand. „Befinne dich, Floyd — und hat der alte Mann sich in seinem Bort vergessen — — auch aus dem Schlag sprach seine Liebe und — — und seine Herzengangst um dich.“ (Fortsetzung folgt.)

### Aus Kunst und Leben.

Ein elektromagnetischer Zeichentisch für Kriegsbeschädigte. Trotz aller technischen Neuerungen zur Herstellung von Verheltsapparaten für Einarmige: fehlen es bisher, als ob den Einarmigen eine wirklich vollwertige Arbeit am Zeichentische nicht ermöglicht werden könnte. Denn bei dieser Arbeit müssen meist zwei Hände gleichzeitig mit der Zeichenschiene, dem Winkel, dem Maßstab oder Kurvenlineal gehandhabt werden, und es erschienen unbedingt zwei Hände erforderlich, die eine, um das schreibende Werkzeug zu bewegen, die andere, um währenddessen das richtunggebende Werkzeug in seiner Lage festzuhalten. Nunmehr aber hat der neuerdings von der A. E. G. Turbinenfabrik konstruierte elektromagnetische Zeichentisch diesen Schwierigkeiten mit einem Schläge abgeholfen, indem die angeführten richtunggebenden Werkzeuge durch die Elektromagnete in der gewünschten Lage festgehalten werden, so lange dies erforderlich ist. Die Einrichtung besteht, nach einer Schilderung des „Prometheus“, in der Hauptsache darin, daß in das Zeichentisch-Elektromagnetpulen eingelassen sind, und zwar in so großer Zahl und in so geringer Abstände, daß auch die kleinsten Zeichengeräte, auf die Tischplatte gelegt, mehrere Magnetpole überdecken, wodurch geschlossene Stromkreisläufe gegeben sind. Die

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Gestern nachmittag fanden sich die Stadtverordneten abermals unter dem Vorsitz des Herrn Justizrats Dr. Alberti zu einer Sitzung zusammen, in der hauptsächlich zwei Vorlagen: der Antrag auf Weitererhebung der Wertzuwachssteuer in dem für das laufende Jahr bereits beschlossenen verminderten Umfang sowie der Antrag mit der Stadtgemeinde Viebrich wegen Stromlieferung zur Beratung standen...

Die Neuwahl der händigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung geschah nach dem Bericht des Wahlausschusses, den Herr Professor Degenhardt erstattete. Der Pensionierung des Herrn Magistratsbauers Franz wurde nach dem Antrag des Organisationsausschusses zugestimmt...

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Herr Stadtrat Meier, bezugnehmend auf eine Anregung des Herrn Glücklich in der letzten Sitzung mit, daß der Magistrat im Einverständnis mit den Vorständen der Fortbildungsschulen und der Aufsichtsbehörde beschloßen habe, die bereits getroffenen Einschränkungen des Schulbetriebs noch zu erweitern...

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Unteroffizier Fritz Klein, Buchhalter der Firma Blumer und Sohn in Wiesbaden; der Offizierstellvertreter im Infanterie-Regt. 76 Hermann Müller, städtischer Bauaufseher aus Wiesbaden; der Leutnant Walter Schellenberg, Sohn des Rentners

Arnold Schellenberg in Wiesbaden; der Kriegsfreiwillige Heinrich Schüller, Sohn des Kaufmanns Jakob Schüller in Wiesbaden; der Gefreite im Inf.-Regt. 417 Christ. Casar aus Wiesbaden; und der Unteroffizier im Inf.-Regt. 254 Valentin Emig aus Wiesbaden, der zugleich die Deutsche Tapferkeitsmedaille erhielt.

Stadts- und Gemeindesteuer. Die Zahlung der 4. Rate hat zu erfolgen am 22., 23. und 24. Januar von den Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich R. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Bezug von Kartoffeln. Heute beginnt die Gültigkeit der Gruppe 10 der Kartoffelmarken und dauert bis 8. Februar einschließlich. Die Gültigkeit aller vorhergehenden Gruppen erlischt mit dem Inkrafttreten der Gruppe 10. Die Gruppe 11 tritt also erst am 7. Februar in Kraft.

Hilfe für kriegsgefangene Deutsche. Zur Verbesserung des Postverkehrs mit den Gefangenen in der französischen Armeezone ist die Beschaffung der notwendigen Unterlagen erforderlich. Die Abteilung 7 des Kreisamtes vom roten Kreuz, Wiesbaden, „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ (Königl. Schloß, Zimmer 200) bittet die Familien von Gefangenen, die von den Franzosen in der Kriegszone zurückgehalten werden, und an die unter der Adresse: „Bureau des Reueignements Paris“ geschrieben werden soll, um Einsendung der letzten Originalkarten der Gefangenen, die baldmöglichst zurückgeschickt werden. Außerdem wird gebeten, die genauen Personalien des Gefangenen sowie Tag und Ort der Gefangennahme anzugeben.

Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung. Der Bundesrat hat am 11. Januar d. J. folgende Verordnung erlassen: Der in der Bekanntmachung, betreffend die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung, vom 18. April 1916 bestimmte Zeitpunkt, bis zu welchem die Amtsdauer der Vertreter der Unternehmer oder anderen Arbeitgeber und der Versicherten bei Versicherungsstellen und Versicherungsstellen sowie der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts und der Landesversicherungsämter längstens erstreckt worden ist, wird auf den 31. März des Kalenderjahres festgesetzt, das dem Jahre folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

Personal-Nachrichten. Dem Missionar Konrad Holz aus Wiesbaden ist bis auf weiteres die Verichtung der Pfarrstelle Oberaurell übertragen worden.

Kleine Notizen. Der Festgottesdienst in der Lutherkirche aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers findet nicht am 27., sondern am 28. Januar um 10 Uhr vormittags statt. Das Augusta-Bilioria-Schwimmbad ist wieder regelmäßig im Betrieb.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sobernberg, 19. Jan. Von älteren Mitgliefern des Männergesangsvereins „Concordia“ wird unter Leitung und Mitwirkung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Specht aus Frankfurt a. M. am Sonntagabend im „Kaisersaal“ ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet, dessen Ertrag der hiesigen Kriegsfürsorge zugestiftet ist. Ihre Mitwirkung haben die Opernsängerin Fräulein Auguste Hegler sowie die Pianistin Fräulein Elise Specht, beide aus Frankfurt a. M., zugesagt. Der Verein gibt damit sein zweites Wohltätigkeitskonzert während des Krieges.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lustspiele.

Das Amphion-Theater, Taunusstraße 1, bringt ab heute das Lustspiel „Vorritt bekommt ne Lebensstellung“ und das Lebensbild „Der Zigaretten-Adel“. Naturbilder vom Riesengebirge vervollständigen das Programm.

Theater-Theater. Ab heute Sonntag gelangt außer dem Schauspiel in 4 Akten „Geldlose Ketten“ das Lustspiel „Richard schreit fürs Fürstliche“ zur Aufführung.

Die Odeon-Lustspiele, Kirchstraße 18, bringen ab heute ein neues Programm. Im Vordergrund steht der große Kriminalfilm „Die Tote der Tote“.

Die U.I.-Lustspiele, Rheinstraße, haben das packende Lebensbild in drei Akten: „Gesprengte Ketten“ auf dem Programm, ferner ein Lustspiel in 2 Akten: „Moritz sucht eine Frau“. Dazwischen humoristische Films und Naturaufnahmen vervollständigen den Spielplan.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Langenscheidt, 18. Jan. Die bekannte Wirtschaft „Zur Schanze“, die besonders von Wiesbadenern viel besucht wird, ist jetzt geschlossen. Wegen Unterschlagung von Feldpostsendungen sind hier drei Postkassiere verhaftet worden.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Förderung des Kleinwohnungsbaus.

Reins, 18. Jan. Der Oberbürgermeister hat den verschiedenen Kommissionen eine Vorlage zur Beratung zugehen lassen, die demnachst in der Stadtverordneten-Versammlung zur Erledigung kommen wird. Nach der Vorlage soll eine gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung mit 500 000 M. Stammkapital gegründet werden. Die Stadt soll sich mit 200 000 M. beteiligen, das übrige Kapital soll von gemeinnützigen Vereinen und Körperschaften sowie von sozialstrebenden Privatleuten, Unternehmern usw. aufgebracht werden. Das eingeleitete Kapital darf nur mit höchstens 4 Proz. verzinst werden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung gesunder Wohnungen durch den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Sport und Luftfahrt.

Fußball. Morgen Sonntag spielt die Spielvereinigung Wiesbaden in Driedrich gegen die 1. Mannschaft des Viebricher Fußballvereins von 1902. Beginn 2 1/2 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 1/2 Uhr am Rondell.

Städtepiel Mainz-Wiesbaden. Seit einiger Zeit wurden seitens des Mainzer Fußballbundes und des hiesigen Sportvereins Unterhandlungen über Austragung von Städtepielen Mainz-Wiesbaden geschlossen, welche nun erfreulicherweise zur Reife gediehen sind. Das erste Städtepiel findet bereits am nächsten Sonntag in Mainz-Kastell statt. Da beide Vereine ihre besten Spieler auf den Plan bringen werden, dürfte ein sportlich hochinteressantes Spiel zu erwarten sein. Spielbeginn und Platz wird noch bekannt gegeben.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Münchener Rechtsanwalts. München, 19. Jan. Der Münchener Rechtsanwalt Dr. Fritsch wurde unter aufsehenerregenden Umständen wegen Scheiterns verhaftet. Dr. Fritsch stand mit jener Schiebergruppe in enger Verbindung, deren Haupt, der Honigkändler Kub, schon früher festgenommen wurde. Die Gruppe soll aus über 100 Personen bestehen. Sie handelte mit allem Möglichen bei möglichst hohen Preisen. Dr. Fritsch beschäftigte sich nebenbei auch mit Heiratvermittlungen.

Ein Spielklub eingeschoben. Berlin, 19. Jan. Die Kriminalpolizei hat in der Bogstraße einen Spielklub eingeschoben. Es handelt sich um den ehemaligen Klub Kurpfälzlerklub, der in diesen Räumen als Klub Weidamer Platz tagte. Die Kriminalbeamten überraschten eine ganze Anzahl von Personen beim Spiel und beschlagnahmten 35 000 M.

Familienbrama. Dessau, 19. Jan. Zu dem benachbarten Dorfe Rückstedt ließ der in Dessau im Arzte stehende Kaufmann seinen ältesten Sohn, welcher seinen Eltern viel Kummer bereitet hatte, in eine Ruibe. Der Knabe konnte sich mit Hilfe von zwei Leuten retten, die ihn noch dem Krankenhaus brachten. Aus Furcht vor Strafe für dieses Verbrechen erstoch heute Jantowick seine Ehefrau und seine drei Kinder von fünf, acht und zehn Jahren. Er selbst erkämpfte sich. Verzeihende Nachbarn, die der Schiffe vernehmen konnten, schnitten Jantowick ab, der noch lebte.

Ein Millionendiebstahl in Kurland. S. Stockholm, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Garköper Kreditvereinigung wurden für 2 1/2 Millionen Rubel Wertpapiere und verschiedene Wertgegenstände im Betrag von 31 000 und 15 000 Rubel gestohlen. 10 Personen wurden des Diebstahls verdächtigt.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

Umtausch der St. Louis & San Francisco 5proz General Lien Bonds in die neuen Werte. Die Reorganisation des Unternehmens ist gelungen und nähert sich auch in formaler Beziehung ihrer endlichen Regelung. Die amerikanischen, englischen und französischen Interessenten haben bereits seit zwei Monaten über die neuen Werte verfügt können, während sich deren Ausgabe an die deutschen Besitzer durch die Unmöglichkeit der Versendung der alten Stücke nach New York verzögert hat. Die Gefahr, daß die deutschen Besitzer bis nach dem Kriege hätten warten müssen, konnte durch Bemühungen der Deutschen Bank beseitigt werden. Die Durchführung des Umtauschs wird sich für die Besitzer der Hinterlegungszertifikate nur so abspielen können, daß ihnen die neuen Stücke in New York zur Verfügung gestellt werden, worauf die Besitzer solche alsdann an der New Yorker Börse verkaufen lassen könnten. Es bedarf des Hinweises nicht, daß beim heutigen Werte der New Yorker Dävisse eine Abstoßung des deutschen Bestands nicht nur den Besitzern besondere Vorteile bietet, sondern auch in hohem Maße im vaterländischen Interesse erwünscht ist. Es ist der Bank gelungen, von New York ein, wenn auch auf Widerruf gültiges Angebot, zwar nicht für den ganzen deutschen Besitz, aber doch für einen beträchtlichen Teil desselben zu erlangen. Dadurch kann den Besitzern der deutschen Hinterlegungszertifikate, bezw. den Inhabern der von der beteiligten deutschen Banken ausgestellten Empfangsbescheinigungen die Übernahme ihrer Stücke einige Prozent über dem Kurse, zu dem in letzter Zeit Umsätze an deutschen Börsen stattgefunden haben, gegen sofortige Barzahlung angeboten werden, und zwar zu 95 für unverschulte Zertifikate und zu 91 1/2 für bevorrechtete Zertifikate (deutsche Usance, d. h. unter Umrechnung von 4.20 M. für einen Dollar). Hiernach würden entfallen: 3990 M. für je 1000 Dollar unverschulte, 3832.50 M. für je 1000 Dollar bevorrechtete Zertifikate oder Empfangsbescheinigungen, Schlusschein hinfällig zu der Banken und Verkäufers Lasten. Es wird aber vorbehalten, das Angebot jederzeit zu widerrufen. Bei Annahme des Angebots sind die Hinterlegungszertifikate der Deutschen Treuhand-Gesellschaft oder die Empfangsbescheinigungen mit Nummernverzeichnis bei einer der deutschen Banken einzureichen. In Anbetracht aller Umstände wird das obige Angebot als angemessen bezeichnet werden dürfen. Den deutschen Besitzern gewährt es sofortige Barzahlung, befreit sie von dem Risiko eines Kursrückganges in New York und sichert ihnen das Agio auf die Dollars. Die Bonds sind zu 88 bis 90 Proz. in Deutschland eingeführt worden. Diejenigen Besitzer, welche von dem Angebot Gebrauch machen, haben, auch nach Berücksichtigung des Zinsausfalles während der Reorganisation, unter Einrechnung des jetzt entstehenden Gewinnes beim Verkauf, für die ganze Zeit durchschnittlich annähernd 4 Proz. Zinsen erzielt und erhalten ihr Kapital intakt zurück. In der gleichen Zeit sind sämtliche erstklassigen Anlagepapiere um 10 bis 20 Proz. gefallen. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

Wiederherabsetzung der englischen Bankrate. London, 19. Jan. Die Bank von England hat heute ihren Diskont (der bekanntlich im zweiten Kriegsjahr auf 6 Proz. erhöht worden war) auf 5 1/2 Proz. ermäßigt.

Berliner Börse.

§ Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht) Bei unveränderter verminderter Zurückhaltung und Geschäftsstille hat sich bei zumeist unveränderten Kursen im freien Börsenverkehr nichts ereignet. Bemerkenswert blieb es aber, daß das an den Markt gelangende Material, wie Rüstungswerte und Kolonialaktien, gute Aufnahme fanden.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtbindlichkeit. Befragungen können nicht gedruckt werden.)

Dr. S. 1. Geschäftsempfehlungen sind vom Briefkasten ausgeschlossen. 2. Die Besondere ist an den Kommandeur des betreffenden Ersatzbataillons zu richten. 3. Darüber erhalten Sie auf dem Polizei-Postbureau, Friedrichstraße, Auskunft.

T. B. Wir empfehlen Ihnen, sich an die betreffenden Betriebe direkt oder an das hiesige Garnisonkommando zu wenden.

H. A. Dieses Zeichen bedeutet verminderte Sogbarkeit.

Bionier J. Der Stempel ist eine Abgabe und hat mit der Gültigkeit oder Ungültigkeit einer Urkunde nichts zu tun.

L. B. Der Landsturmmann muß den Wunsch, Offizier werden zu wollen, seinem Vorgesetzten vorbringen.

Z. 16. Wir empfehlen, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Abonnent G. Interkonfessionelle Altersheime sind uns, außer dem Versorgungsbau für alte Leute hier, nicht bekannt.

M. S. Wir empfehlen Ihnen, darüber das Gouvernement in Mainz, das die Verordnung erlassen hat, zu fragen.

Frau A. Die Wäse- und Kattentaple gehört zu den Befähigungen, deren Befähigung der Mieter vom Vermieter verlangen kann.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: A. Degenhart.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Degenhart; für Auslandspolitik: Dr. phil. A. Sturm; für den Unterhaltungs-: H. v. Rauenberg; für Redaktionen aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. S. v. Diefenbach; für Grimbsdorf: J. Diefenbach; für Spurbach: J. S. v. Diefenbach; für Renschied und den Vororten: G. Posader; für den Landkreis M. G. für die Kreise und Vororten: G. Posader; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schefferschen Holzdruckerei in Wiesbaden.

Spredhände der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Argentinische steuerfreie 4 1/2% äußere Gold-Anleihe v. 1888/89.
2) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz und Frankfurt a. M., Grundrentenbriefe.
3) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.
4) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Pfandbriefe.
5) Oppenheimer 3 1/2% Stadt-Obl.

1) Argentinische steuerfreie 4 1/2% äußere Gold-Anleihe von 1888/89.

Verlosung am 6. Dezember 1916.
Zahlbar am 2. April 1917.
Lit. A. & 3000 A 112 131 179 242 291
456 475 494 762 805 894 917 965 1074
218 277 372 477 676 784 788 809
918 2018 089 112 218 356 393 395 656
679 723 864 897 992 3145 170 300 428
449 541 579 747 826 4113 171 235 394
411 412 423 435 657 854 999 5074 220
261 282 332 377 423 428 443 515 555
576 666 768 785 841 6111 157 470 678
798 888 996 998 7082 033 126 204 346
366 388 425 472 498 554 634 686 8001
003 026 186 232 381 446 461 464 627
721 812 116 369 609 584 662 696 768
861 935 10127 816 372 423 424 431
490 533 591 659 694 767 829 919
11065 088 174 206 207 283 287 299
290 359 451 554 691 727 769 850 961
12169 200 294 356 410 477 796 799
866 974 991 13038 043 069 078 175
210 231 260 272 280 400 418 698 935
14099 101 110 106 206 238 413 545
586 595 729 735 856 942 18046 055
067 165 284 446 470 510 577 651 745
808 815 988 16387 367 582 578 610
680 835 839 947 17120 221 307 420
606 760 791 884 906 996 18034 098
275 287 324 382 437 546 606 860
19064 146 222 229 352 488 689 643
822 928 969 20129 161 161 187 262
388 392 440 474 626 712 720 725 760
927 974 983 31022 032 082 326 461
488 648 776 831 922 23023 121 142
163 154 188 195 234 235 423 433 506
551 583 585 652 661 719 733 778 823
878 23091 066 123 228 359 479 564
682 687 836 894 979 24302.
Lit. A. & 1000 A 24616 646 659 774 846
878 917 978 26046 057 071 118 241
270 274 735 802 829 878 26118 163
188 248 275 344 356 371 621 747 894
998 27161 287 278 378 374 447 482
604 684 867 878 997 28003 050 127
263 303 401 638 583 652 718 796 794
872 900 913 958 29043 215 281 277
295 627 654 720 780 793 901 949
30053 202 646 820 845 31267 255
301 308 464 533 645 762 840 841
32028 066 089 173 317 338 347 353
427 492 603 611 546 675 611 738 834
840 897 943 977 33008 014 068 072
269 234 346 354 384 478 499 549 748

995 24067 209 318 386 416 648 649
656 690 807 808 816 881 864 895 925
942 964 972 25085 097 208 318 271
277 283 309 410 843 38006 023 083
161 319 392 492 603 618 779 826 952
969 993 37037 295 360 353 358 401
434 476 487 538 718 862 888 38003
100 116 299 383 646 660 658 729 739
854 858 981 39036 134 156 190 265
304 442 523 557 690 740 742 898 994
40273 465 587 548 658 881 923 960
969 41088 310 323 433 498 531 656
656 672 676 714 729 850 909 43199
242 872 599 719 761 763 901 956
43263 329 333 450 534 635 545 562
556 665 692 766 842 932 993 44192
262 621 661 744 767 840 984 987
45046 235 357 639 891 928 960 48002
045 081 089 101 167 332 427 514 837
874 921 47126 200 232 258 456 462
553 619 682 850 889 966 48041 062
089 212 306 307 584 591 803 874 890
925 49027 031 127 156 196 243 270
284 295 366.
Lit. A. & 5000 A 49620 631 635 816 836
856 863 80049 231 271 327 338 392
432 462 601 630 679 681 992 51301
363 390 436 675 847 983 991 52003
048 123 124 225 231 240 275 368
414 418.
Lit. A. & 1000 A 52532 674 578 556 898
914 53170 229 258.

2) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz und Frankfurt a. M., Grundrentenbriefe.

Verlosung am 8. Dezember 1916.
Zahlbar am 1. April 1917.
Buchst. A. & 5000 A 142 176 247
305 546 378 406 471 761.
Buchst. B. & 2000 A 101 207.

3 1/2% Grundrentenbr. Reihe II.

Zahlbar am 1. April 1917.
Buchst. A. & 3000 A 30 52 208 239.
Buchst. B. & 500 A 29 197 387
397 478 548.
Buchst. C. & 1000 A 128 305 367
611 645 624.
Buchst. D. & 3000 A 131 198 248.

4% Grundrentenbriefe Reihe III.

Zahlbar am 1. Juli 1917.
Buchst. A. & 2000 A 64 106 243
400 476 907 953 1349 599 655 700 736
990 992 2006 085 230 297 308 401 560
701 739 764 787 945 950 956 996 3090
112 149 240 264 316 384 624 568 698
758 980 4241 451 692 897 748 876.
Buchst. B. & 500 A 386 671 731
820 886 897 926 1129 202 564 429 617
658 766 977 2071 092 093 101 148 161
199 241 438 495 571 750 851 901 919
3083 097 116 165 241 297 521 564 616
672 898 4033 052 177 329 486 567 720
915 974 988 990 6127 182 419 580
584 881.
Buchst. C. & 1000 A 273 446 478
697 800 818 863 864 947 981 1018 062

127 195 249 264 294 499 619 630 766
836 902 2026 089 209 301 491 678 875
3043 062 063 078 307 360 351 706 846
849 4006 048 429 462 692 623 624 742
773 790 8077 095 198 253 433 622 677
745 6192 238 308 324 406 502 793 803
818 940 7118 280 347 311 330 661 684
695 767 779 965 8218 305.
Buchst. D. & 3000 A 190 445 479
507 692 739 842 858 1016 099 165 223
336 353 643 656 668 2060 117 163
262 275.

4% Grundrentenbriefe Reihe IV.

Zahlbar am 1. April 1917.
Buchst. A. & 1000 A 157 307 423
615 794 945 1049 137 726 770 819
823 856.
Buchst. B. & 200 A 55 86 131 163
231 449 828 877 1105 498 699 738 846.
Buchst. C. & 500 A 6 156 611 694
749 1014 062 281 528 605 780 867 981.
Buchst. D. & 1000 A 68 94 159
248 608 1126 149 257 477 545 588
644 720 789 799 967 2416.
Buchst. E. & 2000 A 28 30 450.

4% Grundrentenbriefe Reihe V.

Zahlbar am 1. April 1917.
Buchst. A. & 100 A 72 206 216.
Buchst. B. & 200 A 180 149 584.
Buchst. C. & 500 A 289 297 438.
Buchst. D. & 1000 A 6 33 221
474 514 526.
Buchst. E. & 3000 A 172.
4 1/2% Grundrentenbr. Reihe VI.
Zahlbar am 1. Juli 1917.
Buchst. A. & 100 A 30 205 249
415 461 544 547.
Buchst. B. & 200 A 289 306 570
476 600.
Buchst. C. & 500 A 25 82 439
457 693 718.
Buchst. D. & 1000 A 243 266 403
1085 090 200 205 254.
Buchst. E. & 3000 A 295.

3) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.

Verlosung am 1. Dezember 1916.
Zahlbar am 1. Januar 1917.
Serie A. & 100 Lire. 48 410 743
914 1244 599 764 3398 716 882 3134
4689 725 5017 363 560 4084 290 663
7077 177 563 702 8343 631 802 9622
718 793 996 10066 192 762 11133 151
187 212 13068 322 454 659 14213
15656 16040 490 17160 180 190 298
425 638 817 979 992 18295 390 19708
860 20254 208 615 728 856 21042 413
637 776 948 22668 624 23132 518 688
943 24812 27000 267 449 493 535 807
966 28868 29225 466 473 844 883
30171 175 264 522 714 815 31081 365
544 601 643 696 990 32089 121 734
33093 34144 763 35142 737 929
39381 239 401 816 999 37692 982
39341 657 729 765 39327 514 40056
132 318 608 656 964 41256 274 386
883 42288 297 500 584 589 714 748
817 944 43820 726 44508 824 910
45042 225 793 814.
Serie B. & 200 Lire. 217 2378

314 795 4617 695 6587 0035 8161 208
220 318 626 12468 591 13475 14053
839 18099 263 17098 433 659 863
19648 820 20665 766 23250 816
23136 542 891 25038 089 26740 242
466 27113 739 762 28850 29467 672
31768 844 32208 33796 24106 114
35103 186 286 297 943 38053 103 497
890 946 40907 507 993 41088 518
42401 750 43173 694 44148 47903
953 48288 836 48619 632 636 689
50240 644 52690 54514 55568 58300
57666 795 58670 965 59644 60266
695 62015 508 66279 886 508 684 803
67188 194 941 68220 456 608 685
716 69265 663 608 696 791 953 988
71985 73402 600 74361 914.
Serie C. & 500 Lire. 766 1692
996 2231 300 3158 285 300 4548 6001
337 369 511 544 6170 7272 897 8223
340 9658 735 10398 716 735 815
11638 070 616 730 848 923 12313 670
883 13263 696 14161 16495 612
17286 296 405 732 829 18434 19689
20597 31225 702 24995 26158 244
794 27555 790.
Serie D. & 1000 Lire. 1658 685
2698 949 4542 14355 16813 20502
21410 23384 24078 154 226 26575
36402 37669 41049 653 42227 265
728 43045 46619 47750 49900 51660
690 930 83147

187 446 468 43614 673 769 881 924
942 961 44014 056 149 249 284 662
48260 301 311 873 850 431 449 455
496 512 517 590 614 653 656 661 743
749 790 836 863 916 949 956 49014
044 099 179 218 230 330 331 332 342
390 405 416 431 440 468 637 671 676
606 619 695 716.
Lit. E. & 300 A 17017 139 177
214 265 330 474 501 543 604 684 729
837 856 903 967 986 18101 129 416
810 704 706 802 849 900 19184 196
229 254 325 459 518 696 648 709 711
744 830 865 937 996 20066 062 080
105 166 178 190 216 276 300 429 630
665 714 839 900 31035 040 043 096
130 230 243 275 465 602 565 652 661
981 23006 028 065 076 103 192 239
363 384 410 411 440 458 547 736 744
797 804 846 973 37646 665 684 708
757 819 860 897 982 28022 060 067
106 126 818 318 401 429 451 466 557
663 673 697 632 786 806 857 896 973
44765 763 765 799 906 908 916
49809 916 996 50047 101 266 318 323
328 342 349 401 417 444 467 496 498
499 532 636 592 640 649 660 660 664
638 734 764 798.
Lit. F. & 200 A 23128 230 302
281 399 481 490 514 513 629 566 592
820 875 908 918 24056 122 189 340
554 359 460 602 634 658 605 858 908
935 982 986 25018 138 206 227 242
268 296 297 299 401 756 771 806 813
981 988 26089 192 286 313 400 413
425 451 473 481 524 551 676 674 741
756 797 898 931 969 971 27146 169
425 480 610 614 641 667 719 721 739
735 877 919 972 974 29008 102 216
267 277 290 329 329 402 409 426 469
45002 063 076 085 184 231 278.
Lit. G. & 100 A 28023 124 169
262 300 403 453 469 474 494 533 676
588 666 832 843 936 29048 076 106
191 192 284 329 345 436 466 486 605
649 587 698 729 809 884 30029 086
150 177 219 239 386 452 486 528 678
683 621 775 811 874 981 963 31019
046 068 068 147 171 176 185 260 350
366 371 883 401 406 447 493 678 712
862 955 968 986 32026 092 101 165
312 402 598 698 766 784 787 817 884
927 988 39520 546 658 712 741 830
940 963 46318 411.

4) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Pfandbriefe.

Verlosung am 6. Dezember 1916.
Zahlbar am 1. Juli 1917.
4% Pfandbriefe Serie III.
Lit. A. & 3000 A 13335 33003
130 147 197 202 211 212 220 276 344
432 548 40111 141 203 228 297 405
456 45620 548 625 656 693 705 738
744 819 824 898 40080 166 181
229 263.
Lit. B. & 2000 A 13664 720 727
742 769 773 800 33554 662 699 750
878 900 981 34025 084 085 109 138
298 40664 658 700 777 792 835 972
41005 010 48472 516 523 550 569
582 690 681 692 723 811.
Lit. C. & 1000 A 13827 852 869
14600 089 104 121 130 242 292 343
403 434 520 564 34310 846 435 494
611 629 679 612 765 769 783 817
35031 136 229 266 390 401 41209
215 327 371 465 650 662 665 740 761
807 996 42058 076 208 214 304 333
338 486 481 486 515 580 617 626 616
870 976 43038 133 170 196 262 419
457 542 587 47011 023 038 101 102
141 146 160 267 269 321 387 339 488
466 617 678 693 602 629 653 717 840
888 895 992 999 48102 108 180.
Lit. D. & 500 A 14683 769 780
802 867 873 922 16007 040 093 326
390 491 669 730 812 853 942 16008
072 107 169 211 240 281 390 406 692
606 619 665 718 899 808 887 33666
678 676 689 667 738 846 30116 107
253 271 336 471 642 662 676 666 802
883 580 37001 006 097 116 161 154

187 446 468 43614 673 769 881 924
942 961 44014 056 149 249 284 662
48260 301 311 873 850 431 449 455
496 512 517 590 614 653 656 661 743
749 790 836 863 916 949 956 49014
044 099 179 218 230 330 331 332 342
390 405 416 431 440 468 637 671 676
606 619 695 716.
Lit. E. & 300 A 17017 139 177
214 265 330 474 501 543 604 684 729
837 856 903 967 986 18101 129 416
810 704 706 802 849 900 19184 196
229 254 325 459 518 696 648 709 711
744 830 865 937 996 20066 062 080
105 166 178 190 216 276 300 429 630
665 714 839 900 31035 040 043 096
130 230 243 275 465 602 565 652 661
981 23006 028 065 076 103 192 239
363 384 410 411 440 458 547 736 744
797 804 846 973 37646 665 684 708
757 819 860 897 982 28022 060 067
106 126 818 318 401 429 451 466 557
663 673 697 632 786 806 857 896 973
44765 763 765 799 906 908 916
49809 916 996 50047 101 266 318 323
328 342 349 401 417 444 467 496 498
499 532 636 592 640 649 660 660 664
638 734 764 798.
Lit. F. & 200 A 23128 230 302
281 399 481 490 514 513 629 566 592
820 875 908 918 24056 122 189 340
554 359 460 602 634 658 605 858 908
935 982 986 25018 138 206 227 242
268 296 297 299 401 756 771 806 813
981 988 26089 192 286 313 400 413
425 451 473 481 524 551 676 674 741
756 797 898 931 969 971 27146 169
425 480 610 614 641 667 719 721 739
735 877 919 972 974 29008 102 216
267 277 290 329 329 402 409 426 469
45002 063 076 085 184 231 278.
Lit. G. & 100 A 28023 124 169
262 300 403 453 469 474 494 533 676
588 666 832 843 936 29048 076 106
191 192 284 329 345 436 466 486 605
649 587 698 729 809 884 30029 086
150 177 219 239 386 452 486 528 678
683 621 775 811 874 981 963 31019
046 068 068 147 171 176 185 260 350
366 371 883 401 406 447 493 678 712
862 955 968 986 32026 092 101 1

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Selbständige Redakteurin für dauernd sofort gesucht. Wiegand, Lammstraße 18.
Tüchtige unverh. Köchin gesucht; daselbst auch ein Hausmädchen für 1. Februar. Konditorei Brunner, Rulandstr. 6.
Tücht. Alleinmädchen auf sofort gesucht. Deb. Roritzstraße 43, 1.
Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, gute Zeugnisse aufweisen, a. 1. Febr. gesucht. Frau Dornier, Neubauerstraße 6, Part.
Anständ. jung. Mädchen a. 1. Febr. gesucht. Ede Heberstraße u. Körnerstraße, im Schuhgeschäft Reichel.
Gesucht zu sofort oder 1. Februar ein solch. Mädchen, welches gut bürg. kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Gies, Riederstraße 6.
Tücht. jüngeres Mädchen gesucht. Jentner, Adelheidstraße 34, 2.
Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Fern, Adelheidstraße 53, 1 links.
Saub. tüchtiges Mädchen gesucht für Haus und Zimmer. „Villa Germania“, Sonnenberger Str. 52.

Saub. fleiß. Mädchen oder Stütze sofort oder 1. Februar gesucht. Korn, Wielandstraße 7, 2.
J. Mädch., 16-17 J., f. H. Fr.-B. a. 1. 2. gel. Weib. 5-8, Lammstraße 51, 1, Pension Eiersburg.
Junges fleiß. einfaches Mädchen zum 1. Febr. gesucht. Weg, Duffenstraße 24, Tapetengeschäft.
Fleiß. jung. Mädchen sof. od. später gesucht. Pfeiffing, Goldgasse 2, 1.
Alleinsteh. Aushilfe od. Hausarb. gesucht. Heberstraße 7, Altheimer.
Fleißiges Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit sof. gef. Sucht Vogel, Rheinstraße 27.
Suche für frauenlosen Haushalt possendes Mädchen. Holz, Oranienstraße 2, Part. rechts.
Simmermädchen, gewandt u. sauber, mit guten Zeugnissen gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.
Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Wadlstraße 80, Ede Schiersteiner Str., Wollrabentein.
Junges Mädchen für etwas Hausarbeit u. zum Abende gesucht. Wadlstraße 80, Schiersteiner Str., Wollrabentein.
Junges besseres Mädchen für vormittags sofort gesucht. Zu berechnen zwischen 10 und 12 Uhr. Beder, Sneyersstraße 13, 3 links.

Junge Frau oder Mädchen für einige Stunden vor- u. nachmittags gesucht. Fr. Deub. Gemeindebad gegenüber 3.
Ältere unabhängige Frau tagsüber gesucht. Schmidt, Emser Straße 44, 2.
Frau, zuverlässige, zum Ausfahren eines Kranken gesucht. Säger, Meißnerstraße 4, Part. links.
Junge reinliche Frau od. Mädchen 2 Std. vorm. gesucht. Sandhoge, Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.
Junges Mädchen tagsüber gesucht. Niedermühlstraße 14, Part. links.
J. Mädchen f. l. Arbeit tagsüber. gef. B. Keilbach, Alie Kolonnenstraße 8.
Jg. Fräulein od. Kindergärtnerin für die Nachmittagsstunden zu 1 1/2 jährigen Kinde gesucht. Korn, Wielandstraße 7, 2.
Monatsfrau sofort gesucht, morgens 2 Stunden. Holzhauser, Körnerstraße 4, 1 Et. links.
Monatsfrau gesucht. Wielandstraße 14, Grobhauser.
Saubere Monatsfrau für 2-3 Stunden vorm. gesucht. Bertram, Bahnhofsstraße 1, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für vorm. gesucht. Kaufmann, Rainzinger Str. 56, 1, nahe Vestingstr.

Saub. unabh. Monatsfrau gegenw. Blücherpl. wohnend, zu eins. Herrn 2 Std. vorm. bis 11 Uhr. Frau K. Dard, gewerbenähig. Stellenvermittlerin, Schulgasse 7.
Monatsfrau oder Mädchen von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr gef. Vorzugstell. nach 2 Uhr Sedanstr. 4, 3 r., Hofader.
Ehrliche saubere Monatsfrau von 8-10 1/2 u. 2-3 Uhr für sofort gesucht. Louise Fuchs, Wellrigstraße 36, Laden.
Saubere Frau zum Ladenputzen gesucht. Drogerie Giffle, Roritzstraße 12.
Hausfrau, mögl. Krügerfrau, für tägl. einige Stunden gesucht. Penf. Elbers, Bierstädter Straße 6.
Kaufmädchen für einige Stunden gesucht. Dunsed, Adelheidstraße 38, Part. links.
Kaufmädchen gesucht. Leopold-Emmelhain, Wilhelmstr. 38.

Gewerbliches Personal.
Spengler u. Installateur-Gehilfe für dauernd gesucht. Gerhardt, Seerobertstraße 18.
Schneider auf Wollarbeiten gesucht. Marktstraße 8, Doppelstein.
Junges Hilfsarbeiter für Installationsgeschäft gef. Rommel, Bismarckring 6.
Klempnerlehrling gesucht. Jung, Krüger, Bismarckring 37.
Klempnerlehrling. Brauer Junge kann zu jeder Zeit eintreten bei Jakob, Meina Str. 11.
Hausfrauen. Jüdische Julius Witsch, Kirchstraße 11.
Städtischer Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 6, Hohmann.
Ehrlicher Schulführer für Samstag nachm. gef. Buchhandl. Kraft, Roritzstraße 6.
Stellen-Gesuche.
Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.
Ehrliches fleißiges Mädchen vom Lande, w. etwas kochen kann u. schon gedient hat, sucht Stellung in kleinem, am liebsten kinderlos, Haushalt. Wöhrer, Seerobertstraße 2, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen, durchaus gewandt, sucht Stellennachweis für Km. Angestellte im Arbeitsamt.
Fleißiges Fabrikgeschäft sucht auf sofort eine mit allen Büroarbeiten vertraute Kontoristin. Nur schriftliche Offerten an G. Hermann, Westendstr. 36, 3.
Ein Fräulein für Büroarbeiten, mit guter Handschrift, für ein Salon-Konfektions-Geschäft gesucht. Offerten an Leister-Sobad, Gr. Burgstr. 2.
Puß! Tüchtige branchenfunde Verkäuferinnen gesucht. Koberhaus Altmann, Kirchgasse 21.
Selbständ. Verkäuferin branchenfunde, bei gutem Gehalt sofort oder 1. 3. gesucht. M. Schloß & Co., Lenggasse.
Gewerbliches Personal.
Taschenarbeiterin, wirklich erste Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht. Johanna Kraß, Mainz, Alie Unterstadtstraße 21.
Tüchtige Näherin gesucht. Schneiderei E. Lorenz, Weikstraße 6, Partiers.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Stundenlohn u. Pächtervergütung. Bereinigte Kunstseide-Fabrikanten A.-G., Kellertbach a. M. 70.
Bäckerin, zuverlässig u. gewandt, für Waren-Ausgabe sofort gesucht. Koberhaus W. Schneider, Kirchgasse 35/37.
Frl. od. Frau zur Pflege einer nervösen jungen Dame. Persönliche Vorstellung Samstag od. Sonntagvormittag 5 1/2 Uhr in der Diätenmühle. Dr. Weihen.
Kochlehrfräulein sofort oder später gesucht. N. Christians, Rheinstraße 62.
Gesucht gebildetes jung. Fräulein zu 4jähr. Knaben als Stütze der Hausfrau. Fr. Buchheiser, Sonnenberg, Wiesb. Str. 48, 1, a. für tägl. v. 1/2-3 Uhr.
Einfaches solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeit ab Anfang Februar gesucht. Ras, Röderstraße 7, Laden.
Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit versteht, für H. Haushalt auf 1. Februar gesucht. Israel, Scharnhorststraße 12, Part.
Tüchtiges Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, zum 1. Febr. gesucht. Kowal, Rheinstraße 113, 3.
In feinem Hause ein durchaus anständiges fräuliches Mädchen zum 1. Febr. für alle Hausarbeit gesucht. Vorzugstellen von 4-8 Uhr. Gräfin Wobden, Berenbergstraße 18.
Besseres Mädchen für klein. Haushalt bei hohem Lohn nach Mainz gesucht. E. Dirich, Franziskanerstraße 4.

Zur sofort. Anshilfe ein besseres Mädchen, das kochen l. gefucht. Haus Hilbig, Rsteiner Straße 2.
Unabhängiges land. Mädchen sofort für Hausarbeit zu eins. Dame tagsüber gesucht. Schmidt, Schiersteiner Straße 26, 1.
Ängere zuverlässige Monatsfrau gesucht. Althütter, Lenggasse 48, 2.
Sauberes Kaufmädchen gesucht. Flora-Parfumerie, Große Burgstraße 5.
Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.
„Pfortner“, energische Person, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ansprüchen an Kupferwerk Gustavsbura.
Schlosser gesucht. „Menes“, Rheingauer Straße 7.
Messingdreher, selbständige Arbeiter, gefucht. Hh. Häuser, Friedrichstraße 10.
Gas- und Wasser-Installateure sowie Elektromonteuere sucht bei gutem Lohn F. Dofflein.
Tücht. Schuhmacher bei gutem Wochenlohn für sofort gesucht. Schuhfabrik Haus Sachs, Richelberg 13.

Schuhmacher gesucht bei Büchsigens, Friedrichstraße 11.
Geübte Einoleumleger sofort nach Frankfurt a. M. gefucht.
Angebote mit Vorkaufordnungen an Philipp Jacob Jungmanns Radt, Caspar Wolff, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 35. F 09
Zu sofortigem Antritt
Zuverl. Gärtner gefucht. Vorkaufstellen zwischen 2 u. 8 Uhr mittags a. abends nach 7 Uhr. Runten, Händelstr. 2.
Fleischlehrling gefucht. gefucht. Konrad, Hermannstr. 23.
Zuverlässiger Mann als Wächter gef. Wagh. u. Schlich-gesellschaft, Schwalb. Str. 2, 3. r.
Kutscher für Geschäftswagen gefucht. Kellersbach, Adellstraße 6.
Aufzugsführer für dauernde Beschäftigung gefucht. Besonders geeignet möglichst leichte, mehr als 10jährige junge Leute, die im Fahrstuhlbetrieb erfahren, also a. B. solche aus Gasthöfen, Warenhäusern und dergleichen.
Thonwerk Friedrich, Akt.-Ges.
Ein solider junger Mann als Aufzugsführer u. Kommissionär für sofort gefucht. Hotel Villa Renale, Sonnenberger Straße.
Jung. Hausbursche gefucht. Sauer u. Sch.-B. Obf. Gemüse, Südbühne, Roritzstr. 7.

Kontoristin mit mehrjährig. Büroarbeit und guten Zeugnissen, in Buchführung, Maschinen-schreiben u. Stenographie gut bewandert, sucht auf 1. Februar Stellung, möglichst mit durchgehender Arbeitszeit. Gefl. Offerten unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Stenotypistin mit guter Handschrift sucht abends von 7 Uhr ab Beschäftigung. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.
Anfängerin u. g. Handbdr., u. Vorl. v. Stenogr. u. Schreibm., f. Stelle in kaufm. Betrieb bei bescheid. Gehaltsanspr. Angebote u. D. 421 Tagbl.-Verlag.
Fräulein, tücht. im Verkauf, auch einf. Buchh., m. sich zu veränd. a. l. Lebensmittel. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verl.
Gewerbliches Personal.
Haushälterin, 28 J., 1. St. in frauenl. Haushalt. Dieblich, Rathhausstr. 30, Kilmann.
Ältere Herrschaftsdämin sucht zum 1. Februar Stellung. Luise Röttcher, Dohlenlocherstr. 7.
Einfach. alt. Fräul. sucht Stelle zur Führ. e. klein. einfach. frauenl. Haushalts (auch auf Land). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. an Anna Bed. Mainz, Leibnizstr. 14, 4. St. bei Fr. Seifried. F 36
Frl. gesetzten Alters, große Figur, sucht Beschäftig., evtl. für halbe Tage. A. Dunsed, Mainz, Waldbodenstraße 14.
Junge Frau sucht Monatsstelle in bes. Haushalt. Rah. Kataraf, Wellrigstraße 4, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen, durchaus gewandt, sucht Stellennachweis für Km. Angestellte im Arbeitsamt.
Fleißiges Fabrikgeschäft sucht auf sofort eine mit allen Büroarbeiten vertraute Kontoristin. Nur schriftliche Offerten an G. Hermann, Westendstr. 36, 3.
Ein Fräulein für Büroarbeiten, mit guter Handschrift, für ein Salon-Konfektions-Geschäft gesucht. Offerten an Leister-Sobad, Gr. Burgstr. 2.
Puß! Tüchtige branchenfunde Verkäuferinnen gesucht. Koberhaus Altmann, Kirchgasse 21.
Selbständ. Verkäuferin branchenfunde, bei gutem Gehalt sofort oder 1. 3. gesucht. M. Schloß & Co., Lenggasse.
Gewerbliches Personal.
Taschenarbeiterin, wirklich erste Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht. Johanna Kraß, Mainz, Alie Unterstadtstraße 21.
Tüchtige Näherin gesucht. Schneiderei E. Lorenz, Weikstraße 6, Partiers.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Stundenlohn u. Pächtervergütung. Bereinigte Kunstseide-Fabrikanten A.-G., Kellertbach a. M. 70.
Bäckerin, zuverlässig u. gewandt, für Waren-Ausgabe sofort gesucht. Koberhaus W. Schneider, Kirchgasse 35/37.
Frl. od. Frau zur Pflege einer nervösen jungen Dame. Persönliche Vorstellung Samstag od. Sonntagvormittag 5 1/2 Uhr in der Diätenmühle. Dr. Weihen.
Kochlehrfräulein sofort oder später gesucht. N. Christians, Rheinstraße 62.
Gesucht gebildetes jung. Fräulein zu 4jähr. Knaben als Stütze der Hausfrau. Fr. Buchheiser, Sonnenberg, Wiesb. Str. 48, 1, a. für tägl. v. 1/2-3 Uhr.
Einfaches solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeit ab Anfang Februar gesucht. Ras, Röderstraße 7, Laden.
Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit versteht, für H. Haushalt auf 1. Februar gesucht. Israel, Scharnhorststraße 12, Part.
Tüchtiges Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, zum 1. Febr. gesucht. Kowal, Rheinstraße 113, 3.
In feinem Hause ein durchaus anständiges fräuliches Mädchen zum 1. Febr. für alle Hausarbeit gesucht. Vorzugstellen von 4-8 Uhr. Gräfin Wobden, Berenbergstraße 18.
Besseres Mädchen für klein. Haushalt bei hohem Lohn nach Mainz gesucht. E. Dirich, Franziskanerstraße 4.

Zur sofort. Anshilfe ein besseres Mädchen, das kochen l. gefucht. Haus Hilbig, Rsteiner Straße 2.
Unabhängiges land. Mädchen sofort für Hausarbeit zu eins. Dame tagsüber gesucht. Schmidt, Schiersteiner Straße 26, 1.
Ängere zuverlässige Monatsfrau gesucht. Althütter, Lenggasse 48, 2.
Sauberes Kaufmädchen gesucht. Flora-Parfumerie, Große Burgstraße 5.
Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.
„Pfortner“, energische Person, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ansprüchen an Kupferwerk Gustavsbura.
Schlosser gesucht. „Menes“, Rheingauer Straße 7.
Messingdreher, selbständige Arbeiter, gefucht. Hh. Häuser, Friedrichstraße 10.
Gas- und Wasser-Installateure sowie Elektromonteuere sucht bei gutem Lohn F. Dofflein.
Tücht. Schuhmacher bei gutem Wochenlohn für sofort gesucht. Schuhfabrik Haus Sachs, Richelberg 13.

Schuhmacher gesucht bei Büchsigens, Friedrichstraße 11.
Geübte Einoleumleger sofort nach Frankfurt a. M. gefucht.
Angebote mit Vorkaufordnungen an Philipp Jacob Jungmanns Radt, Caspar Wolff, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 35. F 09
Zu sofortigem Antritt
Zuverl. Gärtner gefucht. Vorkaufstellen zwischen 2 u. 8 Uhr mittags a. abends nach 7 Uhr. Runten, Händelstr. 2.
Fleischlehrling gefucht. gefucht. Konrad, Hermannstr. 23.
Zuverlässiger Mann als Wächter gef. Wagh. u. Schlich-gesellschaft, Schwalb. Str. 2, 3. r.
Kutscher für Geschäftswagen gefucht. Kellersbach, Adellstraße 6.
Aufzugsführer für dauernde Beschäftigung gefucht. Besonders geeignet möglichst leichte, mehr als 10jährige junge Leute, die im Fahrstuhlbetrieb erfahren, also a. B. solche aus Gasthöfen, Warenhäusern und dergleichen.
Thonwerk Friedrich, Akt.-Ges.
Ein solider junger Mann als Aufzugsführer u. Kommissionär für sofort gefucht. Hotel Villa Renale, Sonnenberger Straße.
Jung. Hausbursche gefucht. Sauer u. Sch.-B. Obf. Gemüse, Südbühne, Roritzstr. 7.

Kontoristin mit mehrjährig. Büroarbeit und guten Zeugnissen, in Buchführung, Maschinen-schreiben u. Stenographie gut bewandert, sucht auf 1. Februar Stellung, möglichst mit durchgehender Arbeitszeit. Gefl. Offerten unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Stenotypistin mit guter Handschrift sucht abends von 7 Uhr ab Beschäftigung. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.
Anfängerin u. g. Handbdr., u. Vorl. v. Stenogr. u. Schreibm., f. Stelle in kaufm. Betrieb bei bescheid. Gehaltsanspr. Angebote u. D. 421 Tagbl.-Verlag.
Fräulein, tücht. im Verkauf, auch einf. Buchh., m. sich zu veränd. a. l. Lebensmittel. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verl.
Gewerbliches Personal.
Haushälterin, 28 J., 1. St. in frauenl. Haushalt. Dieblich, Rathhausstr. 30, Kilmann.
Ältere Herrschaftsdämin sucht zum 1. Februar Stellung. Luise Röttcher, Dohlenlocherstr. 7.
Einfach. alt. Fräul. sucht Stelle zur Führ. e. klein. einfach. frauenl. Haushalts (auch auf Land). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. an Anna Bed. Mainz, Leibnizstr. 14, 4. St. bei Fr. Seifried. F 36
Frl. gesetzten Alters, große Figur, sucht Beschäftig., evtl. für halbe Tage. A. Dunsed, Mainz, Waldbodenstraße 14.
Junge Frau sucht Monatsstelle in bes. Haushalt. Rah. Kataraf, Wellrigstraße 4, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen, durchaus gewandt, sucht Stellennachweis für Km. Angestellte im Arbeitsamt.
Fleißiges Fabrikgeschäft sucht auf sofort eine mit allen Büroarbeiten vertraute Kontoristin. Nur schriftliche Offerten an G. Hermann, Westendstr. 36, 3.
Ein Fräulein für Büroarbeiten, mit guter Handschrift, für ein Salon-Konfektions-Geschäft gesucht. Offerten an Leister-Sobad, Gr. Burgstr. 2.
Puß! Tüchtige branchenfunde Verkäuferinnen gesucht. Koberhaus Altmann, Kirchgasse 21.
Selbständ. Verkäuferin branchenfunde, bei gutem Gehalt sofort oder 1. 3. gesucht. M. Schloß & Co., Lenggasse.
Gewerbliches Personal.
Taschenarbeiterin, wirklich erste Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht. Johanna Kraß, Mainz, Alie Unterstadtstraße 21.
Tüchtige Näherin gesucht. Schneiderei E. Lorenz, Weikstraße 6, Partiers.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Stundenlohn u. Pächtervergütung. Bereinigte Kunstseide-Fabrikanten A.-G., Kellertbach a. M. 70.
Bäckerin, zuverlässig u. gewandt, für Waren-Ausgabe sofort gesucht. Koberhaus W. Schneider, Kirchgasse 35/37.
Frl. od. Frau zur Pflege einer nervösen jungen Dame. Persönliche Vorstellung Samstag od. Sonntagvormittag 5 1/2 Uhr in der Diätenmühle. Dr. Weihen.
Kochlehrfräulein sofort oder später gesucht. N. Christians, Rheinstraße 62.
Gesucht gebildetes jung. Fräulein zu 4jähr. Knaben als Stütze der Hausfrau. Fr. Buchheiser, Sonnenberg, Wiesb. Str. 48, 1, a. für tägl. v. 1/2-3 Uhr.
Einfaches solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeit ab Anfang Februar gesucht. Ras, Röderstraße 7, Laden.
Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit versteht, für H. Haushalt auf 1. Februar gesucht. Israel, Scharnhorststraße 12, Part.
Tüchtiges Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, zum 1. Febr. gesucht. Kowal, Rheinstraße 113, 3.
In feinem Hause ein durchaus anständiges fräuliches Mädchen zum 1. Febr. für alle Hausarbeit gesucht. Vorzugstellen von 4-8 Uhr. Gräfin Wobden, Berenbergstraße 18.
Besseres Mädchen für klein. Haushalt bei hohem Lohn nach Mainz gesucht. E. Dirich, Franziskanerstraße 4.

Zur sofort. Anshilfe ein besseres Mädchen, das kochen l. gefucht. Haus Hilbig, Rsteiner Straße 2.
Unabhängiges land. Mädchen sofort für Hausarbeit zu eins. Dame tagsüber gesucht. Schmidt, Schiersteiner Straße 26, 1.
Ängere zuverlässige Monatsfrau gesucht. Althütter, Lenggasse 48, 2.
Sauberes Kaufmädchen gesucht. Flora-Parfumerie, Große Burgstraße 5.
Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.
„Pfortner“, energische Person, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ansprüchen an Kupferwerk Gustavsbura.
Schlosser gesucht. „Menes“, Rheingauer Straße 7.
Messingdreher, selbständige Arbeiter, gefucht. Hh. Häuser, Friedrichstraße 10.
Gas- und Wasser-Installateure sowie Elektromonteuere sucht bei gutem Lohn F. Dofflein.
Tücht. Schuhmacher bei gutem Wochenlohn für sofort gesucht. Schuhfabrik Haus Sachs, Richelberg 13.

Schuhmacher gesucht bei Büchsigens, Friedrichstraße 11.
Geübte Einoleumleger sofort nach Frankfurt a. M. gefucht.
Angebote mit Vorkaufordnungen an Philipp Jacob Jungmanns Radt, Caspar Wolff, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 35. F 09
Zu sofortigem Antritt
Zuverl. Gärtner gefucht. Vorkaufstellen zwischen 2 u. 8 Uhr mittags a. abends nach 7 Uhr. Runten, Händelstr. 2.
Fleischlehrling gefucht. gefucht. Konrad, Hermannstr. 23.
Zuverlässiger Mann als Wächter gef. Wagh. u. Schlich-gesellschaft, Schwalb. Str. 2, 3. r.
Kutscher für Geschäftswagen gefucht. Kellersbach, Adellstraße 6.
Aufzugsführer für dauernde Beschäftigung gefucht. Besonders geeignet möglichst leichte, mehr als 10jährige junge Leute, die im Fahrstuhlbetrieb erfahren, also a. B. solche aus Gasthöfen, Warenhäusern und dergleichen.
Thonwerk Friedrich, Akt.-Ges.
Ein solider junger Mann als Aufzugsführer u. Kommissionär für sofort gefucht. Hotel Villa Renale, Sonnenberger Straße.
Jung. Hausbursche gefucht. Sauer u. Sch.-B. Obf. Gemüse, Südbühne, Roritzstr. 7.

Kontoristin mit mehrjährig. Büroarbeit und guten Zeugnissen, in Buchführung, Maschinen-schreiben u. Stenographie gut bewandert, sucht auf 1. Februar Stellung, möglichst mit durchgehender Arbeitszeit. Gefl. Offerten unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Stenotypistin mit guter Handschrift sucht abends von 7 Uhr ab Beschäftigung. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.
Anfängerin u. g. Handbdr., u. Vorl. v. Stenogr. u. Schreibm., f. Stelle in kaufm. Betrieb bei bescheid. Gehaltsanspr. Angebote u. D. 421 Tagbl.-Verlag.
Fräulein, tücht. im Verkauf, auch einf. Buchh., m. sich zu veränd. a. l. Lebensmittel. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verl.
Gewerbliches Personal.
Haushälterin, 28 J., 1. St. in frauenl. Haushalt. Dieblich, Rathhausstr. 30, Kilmann.
Ältere Herrschaftsdämin sucht zum 1. Februar Stellung. Luise Röttcher, Dohlenlocherstr. 7.
Einfach. alt. Fräul. sucht Stelle zur Führ. e. klein. einfach. frauenl. Haushalts (auch auf Land). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. an Anna Bed. Mainz, Leibnizstr. 14, 4. St. bei Fr. Seifried. F 36
Frl. gesetzten Alters, große Figur, sucht Beschäftig., evtl. für halbe Tage. A. Dunsed, Mainz, Waldbodenstraße 14.
Junge Frau sucht Monatsstelle in bes. Haushalt. Rah. Kataraf, Wellrigstraße 4, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen, durchaus gewandt, sucht Stellennachweis für Km. Angestellte im Arbeitsamt.
Fleißiges Fabrikgeschäft sucht auf sofort eine mit allen Büroarbeiten vertraute Kontoristin. Nur schriftliche Offerten an G. Hermann, Westendstr. 36, 3.
Ein Fräulein für Büroarbeiten, mit guter Handschrift, für ein Salon-Konfektions-Geschäft gesucht. Offerten an Leister-Sobad, Gr. Burgstr. 2.
Puß! Tüchtige branchenfunde Verkäuferinnen gesucht. Koberhaus Altmann, Kirchgasse 21.
Selbständ. Verkäuferin branchenfunde, bei gutem Gehalt sofort oder 1. 3. gesucht. M. Schloß & Co., Lenggasse.
Gewerbliches Personal.
Taschenarbeiterin, wirklich erste Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht. Johanna Kraß, Mainz, Alie Unterstadtstraße 21.
Tüchtige Näherin gesucht. Schneiderei E. Lorenz, Weikstraße 6, Partiers.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Stundenlohn u. Pächtervergütung. Bereinigte Kunstseide-Fabrikanten A.-G., Kellertbach a. M. 70.
Bäckerin, zuverlässig u. gewandt, für Waren-Ausgabe sofort gesucht. Koberhaus W. Schneider, Kirchgasse 35/37.
Frl. od. Frau zur Pflege einer nervösen jungen Dame. Persönliche Vorstellung Samstag od. Sonntagvormittag 5 1/2 Uhr in der Diätenmühle. Dr. Weihen.
Kochlehrfräulein sofort oder später gesucht. N. Christians, Rheinstraße 62.
Gesucht gebildetes jung. Fräulein zu 4jähr. Knaben als Stütze der Hausfrau. Fr. Buchheiser, Sonnenberg, Wiesb. Str. 48, 1, a. für tägl. v. 1/2-3 Uhr.
Einfaches solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeit ab Anfang Februar gesucht. Ras, Röderstraße 7, Laden.
Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit versteht, für H. Haushalt auf 1. Februar gesucht. Israel, Scharnhorststraße 12, Part.
Tüchtiges Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, zum 1. Febr. gesucht. Kowal, Rheinstraße 113, 3.
In feinem Hause ein durchaus anständiges fräuliches Mädchen zum 1. Febr. für alle Hausarbeit gesucht. Vorzugstellen von 4-8 Uhr. Gräfin Wobden, Berenbergstraße 18.
Besseres Mädchen für klein. Haushalt bei hohem Lohn nach Mainz gesucht. E. Dirich, Franziskanerstraße 4.

Zur sofort. Anshilfe ein besseres Mädchen, das kochen l. gefucht. Haus Hilbig, Rsteiner Straße 2.
Unabhängiges land. Mädchen sofort für Hausarbeit zu eins. Dame tagsüber gesucht. Schmidt, Schiersteiner Straße 26, 1.
Ängere zuverlässige Monatsfrau gesucht. Althütter, Lenggasse 48, 2.
Sauberes Kaufmädchen gesucht. Flora-Parfumerie, Große Burgstraße 5.
Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.
„Pfortner“, energische Person, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ansprüchen an Kupferwerk Gustavsbura.
Schlosser gesucht. „Menes“, Rheingauer Straße 7.
Messingdreher, selbständige Arbeiter, gefucht. Hh. Häuser, Friedrichstraße 10.
Gas- und Wasser-Installateure sowie Elektromonteuere sucht bei gutem Lohn F. Dofflein.
Tücht. Schuhmacher bei gutem Wochenlohn für sofort gesucht. Schuhfabrik Haus Sachs, Richelberg 13.

Schuhmacher gesucht bei Büchsigens, Friedrichstraße 11.
Geübte Einoleumleger sofort nach Frankfurt a. M. gefucht.
Angebote mit Vorkaufordnungen an Philipp Jacob Jungmanns Radt, Caspar Wolff, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 35. F 09
Zu sofortigem Antritt
Zuverl. Gärtner gefucht. Vorkaufstellen zwischen 2 u. 8 Uhr mittags a. abends nach 7 Uhr. Runten, Händelstr. 2.
Fleischlehrling gefucht. gefucht. Konrad, Hermannstr. 23.
Zuverlässiger Mann als Wächter gef. Wagh. u. Schlich-gesellschaft, Schwalb. Str. 2, 3. r.
Kutscher für Geschäftswagen gefucht. Kellersbach, Adellstraße 6.
Aufzugsführer für dauernde Beschäftigung gefucht. Besonders geeignet möglichst leichte, mehr als 10jährige junge Leute, die im Fahrstuhlbetrieb erfahren, also a. B. solche aus Gasthöfen, Warenhäusern und dergleichen.
Thonwerk Friedrich, Akt.-Ges.
Ein solider junger Mann als Aufzugsführer u. Kommissionär für sofort gefucht. Hotel Villa Renale, Sonnenberger Straße.
Jung. Hausbursche gefucht. Sauer u. Sch.-B. Obf. Gemüse, Südbühne, Roritzstr. 7.

Kontoristin mit mehrjährig. Büroarbeit und guten Zeugnissen, in Buchführung, Maschinen-schreiben u. Stenographie gut bewandert, sucht auf 1. Februar Stellung, möglichst mit durchgehender Arbeitszeit. Gefl. Offerten unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Stenotypistin mit guter Handschrift sucht abends von 7 Uhr ab Beschäftigung. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.
Anfängerin u. g. Handbdr., u. Vorl. v. Stenogr. u. Schreibm., f. Stelle in kaufm. Betrieb bei bescheid. Gehaltsanspr. Angebote u. D. 421 Tagbl.-Verlag.
Fräulein, tücht. im Verkauf, auch einf. Buchh., m. sich zu veränd. a. l. Lebensmittel. Off. u. N. 421 an den Tagbl.-Verl.
Gewerbliches Personal.
Haushälterin, 28 J., 1. St. in frauenl. Haushalt. Dieblich, Rathhausstr. 30, Kilmann.
Ältere Herrschaftsdämin sucht zum 1. Februar Stellung. Luise Röttcher, Dohlenlocherstr. 7.
Einfach. alt. Fräul. sucht Stelle zur Führ. e. klein. einfach. frauenl. Haushalts (auch auf Land). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. an Anna Bed. Mainz, Leibnizstr. 14, 4. St. bei Fr. Seifried. F 36
Frl. gesetzten Alters, große Figur, sucht Beschäftig., evtl. für halbe Tage. A. Dunsed, Mainz, Waldbodenstraße 14.
Junge Frau sucht Monatsstelle in bes. Haushalt. Rah. Kataraf, Wellrigstraße 4, 1.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Wellenstr. 58, Bodw., schöne 2 Zim. u. Küche sof. od. sp. Mch. v. 2-4.

3 Zimmer.

Elstner Str. 21b, 1, herrsch. ruh. 3-Zim.-Wohn. mit allem Komfort auf sofort oder später zu verm. Höheres Verwalt. Elstner Str. 21b, Part.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2, große 6-8-Zimmer-Wohnung für Ärzte oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Höheres im Laden. 6

4 Zimmer.

Reifstraße 8 4-Zim.-W. sofort. 116

Möblierte Wohnungen.

Emser Straße 20, 2,

sehr schönes Wohn. u. Schlafzimm. mit Küche, möbliert, sofort billig zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Albrechtstr. 30, 1 r., eleg. möbl. sep. 3. Dohh. Str. 13, Bodw., fch. m. 3. 5. Dohheimer Str. 55, 2, fch. möbl. 3. 5. Friedrichstr. 41, 2 r., möbl. 3. 2. 5. Friedrichstr. 48, 6, 3 L., möbl. 2. 5. Kleine Kirchgasse 3, 1, betag. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Möbliertes Zimmer.

Moritzstraße 4, 2, möbliertes Zimmer. Moritzstraße 22, 2, gut möbl. Zim. Weikstraße 14, 1, möbl. betag. Ranf.

Gemütliches Heim

finden Dauern. Hainergasse 16, 1. In Villa (Röhe Hauptbahnhof) möbl. Zimmer mit guter voll. Verpfleg. Adresse im Tagbl.-Verlag. 1p

Auswärtige Wohnungen.

Eppstein i. T.

Schöne 3-Zim.-Wohnung in reizend gelegener Villa an einzelne Dame oder älteres Ehepaar sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Rischbacher Weg 4.

Mietgejudje

Kleines Landhaus

von 5-6 Zimmer, mit Garten, in Wiesbaden u. Forstern, zu mieten gefucht. Angebote mit Preisangabe Marktstraße 14, 1. Etad.
Alleinstehende Frau mit 11jährig. Tochter sucht zum 15. Febr. in nur besserem Hause

Frühling-Wohnung.

1 großes Zimmer mit Küche. Gefl. Offert. mit ausführl. Preisangabe u. D. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Große 3-Zimmer-Wohnung.

1. Februar für 300 Mk. gefucht. Off. unter D. 422 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim.-W. Sub. u. Gartenben.

billig zum 1. Februar gefucht. Off. mit Preis u. D. 422 Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim.-Wohn. m. Sub., Zentrum,

billig zum 1. Febr. gefucht. Off. m. Preis u. D. 422 an den Tagbl.-Verl. Gef. a. 1. 4. Wohnung od. Häuschen a. Alleinsteh. u. 1-5 Zim., Küche, Ranf., Waschküche, Speicherraum, Gas u. el. Licht, sowie Garten. Off. m. Preis u. Größenang. u. D. Sch. postlag. Herzogenrath, Preis Laden.

Gefucht per 15. März

5-Zimmer-Wohnung

in freier Lage schöne 5-Zimmer-Wohnung (1 ober 2. Etad.) mit Bad, Veranda usw. Breitmaz. 1500 Mk., falls Zentralheiz. aufbrech. mehr. Besorg. Jung. Dieblicher, Sonnenberger, Bierstädter Straße oder Dambachtal-Geogend. Offerten unter J. 222 an den Tagbl.-Verlag.
Beamtin mit 3 Kindern sucht

2 einfach möbl. Zimmer.

Rüche usw. im südl. od. westl. Stadteil, höchstens 2 Et. in gut. Hause. Off. m. Preisang. D. 421 Tagbl.-Verl.

Möbliertes besseres

Wohn- u. 2 Schlafzim.

(4 Betten) mit vollst. Ausstattung u. Kochgelegenheit, elektr. Licht, Zentralheiz., mögl. Bad, Kochort od. 1. Etad. in der Nähe des Kochbrunnens od. Auzgartens von Febr. an für einige Monate zu mieten gef. Genaue ausführl. Off. u. S. C. 1668 an Rudolf Mosse, Hamburg. F 1

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Bekünfte

Privat - Verkäufe.

Schöne junge mittelm. Fahrtaf. zu verk. Dohheim, Obergasse 16.  
Gute Milchziege hat zu verk. Carl Stiehl, Bierstadt, Schwarze 5.  
Al. Rehdinger fow. H. Zwergspind. zu verk. Kleine Kirchstraße 3, 1.  
Jünger Mattenpinscherhund, sowie gebr. Epphademane u. Johns Goldstampf - Waschmaschine billig zu verk. Bismarckring 28, Part. links.  
Vier Kuchentassen zu verk. Citiviller Straße 3, Stb. P.  
Einige neue Sammet-Damenhüte a. halb. Wert zu vk. Luisenstr. 46, 1 l.  
Jadenk. f. 14-16jähr. Mädchen, weiser Sweater, gut erh., zu verk. Bismarckring 28, 4 r.  
Ein braunes Jadenkleid für Mädchen v. 15-17 J. billig zu vk. Ganolst. Oranienstraße 22, Part.  
Weißes Jadenkleid (Gr. 44) zu verk. Bismarckring 4, 3 St.  
Schw. Kostüm-Rock (44) f. 8 W. zu verk. Helenestraße 24, Stb. 1 r.  
Brauner halb. Plüschmantel, fast neu, billig zu verkaufen Georg-Auguststraße 3, Part. links.  
Weißes Komunionkleid m. Zub. zu verk. Steinstraße 23, 1.  
Neuer weißer Sweater zu verk. Rheinstraße 99, 1 links.  
Zwei halbweiße gute Heberzieher für mittlere Pig. preiswert abzug. Oranienstraße 15, 2.

Ein imprägnierter Mantel für Jungen v. 10-12 J., 1 imprägn. Mantel f. Mädchen v. 9-10 J., Mädchen-Sammel-Dut (10 J.) zu verk. zu verkaufen im Tagbl.-Verlag. Mh  
Schwarzer Unif.-Mantel, pass. für Post od. Bahn, bill. zu verk. Gartenfeldstraße 17, 3 r., Bahnhof.  
Fast neu. br. Koppel m. Seitengew., 1 sch. Koppel, Mäje (58), D. Samt-Jack., grau, Abb.-Mantel, Jagd-Pal., p. a. f. Kutsch, Vogelst., 1 B. Schmeckschuh Stbesh. Str. 15, 8, 9-11 nm.  
Wilsch. Unterzieh-Garn. (Fr. W.) zu vk. Coiffeur Denny, Kranapl. 3/4.  
1 B. neue Arbeiter-Schaffensiefel (Gr. 42/43), 20 W., alt. H. Ledbett u. Riff. 8 W. Al. Frankf. Str. 5.  
2 Paar Schaffensiefel u. einige farb. Samthüte bill. zu vk. Gartenfeldstr. 24, 3 l., u. 1-3 Uhr.  
Eine neue Schneider-Schere, 1 Friseur-Beleuchtungs-Mittel billig abzugeben Haderstraße 3, Stb. 2 r.  
Antiquarische Bücher (Romane, Klassiker, Literatur-Geschichte) zu verkaufen. Offerten unter P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein gebrauchtes Klavier fortwährend billig zu verkaufen Dohheimer Straße 58, 3.  
In Klappapparat, 9 x 12, billig Gartenfeldstraße 17, 3 r., Bahnhof.  
Moderner Patenten, trichterlos, mit sämtl. ausgewählten Platten bill. zu verk. Nikolaststraße 11, Part.  
Chaiselangue mit Decke 17 W. zu verk. Albrechtstraße 5, Stb. 3 l.  
Fast neues Vertiko bill. zu verk. Albrecht. 58, Stb. 3 r.

1 gehr. litz. lad. Kleiderstranz, gut erh., 1 Boshom, u. 4 große gut erhaltene Baldschirme u. billig zu vk. Kellerstraße 31, Weimer.  
Borggl. Nähmaschine preisw. zu vk. Weststraße 10, Tuchgeschäft.  
Nobelschlitten, mehrfahrig, (Dabos), fast neu, billig zu verk. Nr. im Tagbl.-Verlag. Mg  
Derd billig zu verk. Vorkstraße 7, 1 St. rechts.  
Jrisch. Ofen m. Rohr, tabel. erh., f. 25 W. abzug. Angul. v. 12-3 Uhr. Diebels, Bismarckring 37, 1.  
Kleiner Kalkofen m. Ded. u. Rohr u. j. Ofen billig abzug. Luerfeldstraße 1, Schreinerwerkstatt.  
Dreifeh. Motor mit Zubehör zu verk. Saueressig, Vorkstraße 47, 1.  
Gehr. Kofhaarmatr. zu kaufen gef. Faulbrunnstraße 12, 2.  
Gändler - Verkäufe.  
Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Fett, Trumeau-Spiegel, Damenschreibtisch, Nach- u. Waschtisch usw. Sellmündstraße 17, Part.  
Sausgefunde  
Fellgarnitur für jung. Mädchen bill. zu kauf. gef. Off. u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Kinderhülle (Nr. 34) zu kaufen gef. Preis-Off. Helenestraße 17, 1.  
Gehr. Jagdwehre zu kaufen gefucht. Off. u. P. 221 an den Tagbl.-Verlag.

1 Herren-Anzug für harte Pia. u. Leibwäsche zu kaufen gefucht. Off. u. P. 422 an den Tagbl.-Verlag.  
Gut erh. Kinderstrümpfe für 12 u. 14 J. zu kauf. gef. Off. u. D. 222 Tagbl.-Anz. Bismarck. 19.  
Pianino zum Lernen, wenn auch älter, sofort zu kaufen gefucht. Off. u. P. 406 Tagbl.-Verl.  
Kaufe b. Tafelklavier u. Nähmasch. Koonstraße 5, 2 St. links.  
Schlafzimmer mit 2 Betten nur von best. Herrschafsbauern zu kauf. gefucht. Off. unter P. 422 an den Tagbl.-Verlag.  
Möbel u. Altertümer jeder Art kaufe Heidenreich, Frankentstraße 9.  
Kaufe Möbel aller Art. A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Kaufe Möbel all. Art u. Federbetten. Rannenberg, Sellmündstraße 17.  
Schle Möbel für 4 Zimmer, Betten, Deckbetten, Kleiderkasten, Vertiko, Boshom, Tisch, Stühle, Nischenst. Off. W. 222 Tagbl.-Anzeigstelle.  
Schiffen (Fleher) zu kaufen gefucht. Off. mit Preis u. N. 222 Tagbl.-Anz. Bismarck.  
Schuhwaren, gut erhalten, zu kaufen gef. Off. u. Preis u. N. 420 a. d. Tagbl.-Verlag.  
Gut erh. Kinderw. u. ein Kinderbett zu kaufen gefucht. Angeb. u. Preis unter P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Eine geachtete Woge mit Gewichten, gut erhalten, zu kaufen gefucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ml  
Parkettbohrer billig zu kaufen gefucht. Offerten u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen-Einrichtung zu kauf. gef. Offerten Postfach 893.  
Gut erhaltenes Violoncello für ein großes Zimmer gefucht Schiersteiner Straße 26, 1 links.  
Gaar kauft Chr. Kobb, Zimmermannstraße 6.  
Unterricht  
Für hum. Quartaner Beaufsicht. der Lateinaufgaben gefucht. Off. u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Französisch, Englisch, ext. akad. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Adr. im Tagbl.-Verl. Kr  
Wer erteilt Klavier-Unterricht geg. französische Unterrichtsbriefe unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag, Webl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreiben, Stenogr., engl. u. franz. Spr. ext. Gierst, Schwab. Str. 58.  
Geschäftl. Empfehlungen  
Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. B.  
Verschiedenes  
Wer gibt einer Dame zurückgelegte Waren (Damen- oder Herren-Konfektion) in Kommission? Total-Abrechnung. Steingasse 13, 3.  
Jehn Vorstellungen 1. Parkett, 3. Reihe, abzug. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ml

## Bekünfte

Privat - Verkäufe.

Langer Kers-Belt, aus grohen Kellen, gut erhalten, ist aus privat. Hand zu verkaufen. Befähigung 11-1 Uhr vormittags  
Hotel Rannenberg, Zimmer 104.  
Dunk. woll. Erbsitzende, 1 Paletot, fast neu, 1 Robrplattenkoffer, neu, 25 W. versch. Hüte billig zu verk. Schmoller, Koridstraße 17, 2.  
Offizier = Reitstiefel, Größe 8 1/2, tabellos, preiswert zu verk. Flanellbluse, neu u. modern, Größe 48, preiswert zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mm  
Eleganter Salon, tabellos erhalten, preiswert zu verk. Ansehen im Kaufhaus  
R. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Billiger Lesestoff.  
Vollständige Jahrgänge u. einzelne Nummern v. deutsch. u. ausländ. Zeitschriften.  
Moris und Wängel, Bismarckstraße 58.  
Sausgefunde  
Jadenkleid, gut erhalten, Größe 44-46, zu kaufen gefucht. Offerten u. P. 222 an die Tagbl.-Anzeigst. Bismarck.  
Für Juwelen, Perlen und Silbergegenstände  
zahlt Liebhaber sehr hohen Preis. Weil. Offerten bitte bei Frau Lustig, Tannusstr. 25.  
Gutes Klavier  
sofort zu kaufen gefucht. Offerten unter P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Kontrollaffen,  
National, kaufe zu höchsten Preisen gegen bar. Off. u. P. 6678 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. P117  
Alttertümer, Möbel, Porzellan, Kupferstiche, Miniaturen, Silber-Gegenstände, Dosen usw. sucht Liebhab. zu hohem Preis. Off. u. P. 417 an den Tagbl.-Verl.  
In kaufen gefucht:  
Wiltärarmäntel, Treihig u. wehlig, graue Waffenröde, graue Hosen, Reithosen, Vitewken, grau. Helme, Säbel usw.  
Carl Kobb, Kaiserstraße 71, 2, Frankfurt am M.  
Stummer, Neug. 19, II, zahl. allerhöchste Preise f. Juwelen, Süß-, Pfandsch., Teppiche, Gardinen, Federbetten, Musikinstrumente usw. Rher, gut erh., sofort zu kauf. gef. Off. u. P. 422 an den Tagbl.-Verlag.

3-5 P.S. elektr. Motor zu kaufen gefucht. Offerten unter P. 221 an den Tagbl.-Verlag.  
Guterhaltener Handwagen zu kaufen gefucht. F 447  
Städt. Lebensmittelamt, Friedrichstraße 27.  
Spanische Wand, neu oder gebraucht, zu kaufen gefucht. Offerten mit Preisangabe u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Gebrauchte Haarstrahlen gegen gute Bezahlung zu kaufen gefucht. Offerten unter P. 219 an den Tagbl.-Verlag.  
Verdeschweißhaare Pfd. 350 kauft Preis Feder, Hähren, Widelsch. 26.  
Tintenflaschen, Karlsruher Rührbrunnf., kauft zu höchsten Preise Tintenfabrik, Sellgarter Str. 10, 1 l. (m. a. abgeholt).  
Sektorken  
und Brinkorken, Flaschen, Säcke, Metalle, Schuhe, Kleider, Hafenselle zahl. allerhöchste Preise. Sd. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.  
Geldverkehr  
Kapitalien - Angebote.  
Hypotheken-Kapital  
von Sparkassen anzuleihen. Offert. u. P. M. G. 3243 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F117  
Immobilien  
Immobilien - Verkäufe.  
Ein in Eltville  
mitten in der Stadt gelegenes Anwesen, auf welchem seit langen Jahren Gärtnerei betrieben wurde, mit etwa 40 Auen Gartenland, sowie Nebengebäuden, Laden, Gemüschhäusern usw. wegen Berufswechsel zu verk. Früher der günstigen Lage eignet sich das Anwesen auch für jeden anderen Betrieb. Baugelgenheit vorhanden. Näheres bei Post-offizient Heltin, Eltville.  
Vermittlung strengstens verboten.

Per sofort  
2 schöne Landhäuser zum Alleinbewohnen preiswert zu verkaufen u. zu vermieten.  
Heinr. Koyus 3, Adeln im T.  
Unterricht  
Für Quartaner  
Beaufsicht. der Lateinarbeiten gef. Off. u. P. 421 an den Tagbl.-Verlag.  
Welche energ., gepr. Lehrerin erteilt Nachhilfe 12i. Mädchen in franz. u. anderen Fächern? Offerten u. P. 558 an den Tagbl.-Verlag.  
Lehrerin ext. Privat-Unterricht in Stenograph, Kobl, Nohnstraße 24, 3. Zu sprech. Montag, Mittwoch, Freitag, von 12-1 Uhr.  
Verloren - Gejunden  
Ein Portemonnaie mit Inhalt abhanden gef., nebst H. Brieftasche, Sübrtedbor od. Fleter. Da teures Andenken eines Gefallenen, gegen hohe Belohnung abzugeben. Riesel 208, Helenestraße 23.  
Am Dienstag schwarzen Krimmer-Welzfragen verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Kopselstraße 10.  
Opernglas, das Dienstagabend im Rgl. Theater (Hiebermann) bei dem Portier 3. Rang geliehen und irtümlich mitgen. wurde, wird zurückgeben, da dass. ersetzt w. muß. Abzug beim Portier im Theater oder Schauerstraße 40, 1 r.  
Grüner Wellenfittig, Zwergpapagei, entfl. Belohn. Herderstraße 22, 1 l.

Bestellungen auf  
Stadzwiebeln,  
Saaterben, Saatbohnen usw. werd. angenommen Morikstraße 4, Laden.  
Federsohlen  
Damen 2,90 Wt. (edige Leder). 13 Reichstraße 13.  
Größere Wäshenaberei  
entf. sich im Anf. famtl. Herren-, D.-, A. u. Weibwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Hebergasse 7, 2.  
Frisense, hier fremd,  
die sich in modern. frisl., anduliert, bietet Damen um Abonnement. Sing. Sonnenberg, Wiesbad. Str. 11, 1 l.  
Trudy Steffens,  
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüf. Oranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelheidsstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.  
Thure-Brandt - Massagen  
Marj Kamelsky, Bahnhofstraße 12, 2.  
Eleg. Nagelpflege, Massage!  
Maria Gomersheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1.  
Nähe Heiden-Theater.  
Massage, Hand- u. Fußpflege  
Anna Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schäferhorstraße 1, 2 St. Sprechst. von 10-12 u. 2-7 Uhr.  
Massage, Nagelpflege  
Anny Kupfer, Langgasse 39, II, ärztl. geprüf.  
Schwed. Heilmassage  
Thure Brandt, Staatlich geprüf. Rhi Smoll, Schwabstr. 10, 1.  
Hand- u. Fußpflege  
G. Rudorf, ärztl. gepr. Massage, Mittelstraße 4, 1, an der Langgasse.  
Verschiedenes  
Der Junge, der Mittwoch d. Nener auf Chausseehaus mitnahm, wird erfucht, denselben Nied-iger Straße 7, 3, abzugeben, da er beobachtet, verfolgt und erkannt wurde.  
Heiratsgesuch.  
Ich suche für m. Freund, Witwer, H. Landwirt, mit gut. Nebengef., in e. Vorort von Wiesbaden, e. pass. Mädchen mit etwas Vermög., nicht unter 40 J., zwecks Heirat. Bitte o. N. nicht ausgefchl. Anon. wechl. Off. u. P. 422 an den Tagbl.-Verl.

Umständelicher zu verkaufen:  
2 Messingbetten m. Matr., 1 Nachtschränch. m. Ramm, Boshom, mit Holzplatte u. Spiegelglasse, 3 weiche Stühle, weicher Stuhl, Kleiderst. mit Wasch-Eintr., 1 pol. Kom., 1 Kleiderwand, Banf, hell. Spiegelst. hell. Boshom m. M. Bismarck-Röhre, Chaisel, Tisch, 2 Lehn, M. Gasserd, Strohsfad, m. Bett Federergasse 6, 1.  
3 Paar Luxus-Pferdegeschirre, prima erhalt., zu verk. C. Dagner, Frankfurt a. M., Tannusstr. 47, a. Büfett. Tel. 6465, Amt Sanja.  
Gändler - Verkäufe.  
Prima Hannoveranische Ferkel  
Kets zu haben bei  
Crass,  
Schweine-Handlung,  
Schiersteiner, Mittelstraße 15.  
Brachtvolle Pelze!  
solange Vorrat, jetzt bedeutend herabgesetzt!  
Kein Laden, daher billige Preise!  
Frau Görz, Adelheidsstr. 35, P.

Naturwein = Versteigerung.  
Montag, den 22. Januar 1917, vormittags 11 Uhr, im „Heilig Geist“, Rentengasse 2, in Mainz, bringe ich zur Versteigerung:  
40 Halbstück  
1915er u. 1911er Rheinganer und Rheinheffische Naturweine, Original-Rezepturen bekannter und berühmter Lagen. F25  
Allgemeine Probezeit in Wiesbaden im Geschäftshaus des Versteigerers, Friedrichstraße 34, am 5. Januar 1917; am 11. Januar im Versteigerungslokal im „Heilig Geist“ zu Mainz, sowie am Tage der Versteigerung.  
Philipp Goebel, Wiesbaden.  
Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Reparaturen an Messerputzmaschinen, sowie allen Haushaltmaschinen, Schleiferei für alle Schneidegegenstände. Ph. Krümer, Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26. - Telephon 2070.  
Gutschämende Schmierseife zu haben Schner, Bismarckring 6, Part. r. Gefäße mitbringen.  
Herren- und Knaben-Anzüge sowie Paletots u. Ulter, Bogener Mantel, Capes, Joppen, Dosen, Schuhsohlen kaufen Sie gut u. billig Neugasse 22, 1. 63

Urlaub  
Zurückstellungs-Gesuche usw., Eingaben, Kellam, i. all. Pfl., Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größt. Erfolge an: Sáro Gutlich, Wiesbaden, Vorkstr. 3.1. Ganz. Dankschreiben i. gef. Einsicht. Auskunft in: Unterzieh- u. Rechtsf.  
Gesuche  
Uelau, Zurückstellung, Kellam, in all. Pällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit bestem Erfolge an Friedrich West, Feldstraße 12.

Verloren - Gejunden  
Ein Portemonnaie mit Inhalt abhanden gef., nebst H. Brieftasche, Sübrtedbor od. Fleter. Da teures Andenken eines Gefallenen, gegen hohe Belohnung abzugeben. Riesel 208, Helenestraße 23.  
Am Dienstag schwarzen Krimmer-Welzfragen verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Kopselstraße 10.  
Opernglas, das Dienstagabend im Rgl. Theater (Hiebermann) bei dem Portier 3. Rang geliehen und irtümlich mitgen. wurde, wird zurückgeben, da dass. ersetzt w. muß. Abzug beim Portier im Theater oder Schauerstraße 40, 1 r.  
Grüner Wellenfittig, Zwergpapagei, entfl. Belohn. Herderstraße 22, 1 l.

Naturwein = Versteigerung.  
Montag, den 22. Januar 1917, vormittags 11 Uhr, im „Heilig Geist“, Rentengasse 2, in Mainz, bringe ich zur Versteigerung:  
40 Halbstück  
1915er u. 1911er Rheinganer und Rheinheffische Naturweine, Original-Rezepturen bekannter und berühmter Lagen. F25  
Allgemeine Probezeit in Wiesbaden im Geschäftshaus des Versteigerers, Friedrichstraße 34, am 5. Januar 1917; am 11. Januar im Versteigerungslokal im „Heilig Geist“ zu Mainz, sowie am Tage der Versteigerung.  
Philipp Goebel, Wiesbaden.  
Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Reparaturen an Messerputzmaschinen, sowie allen Haushaltmaschinen, Schleiferei für alle Schneidegegenstände. Ph. Krümer, Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26. - Telephon 2070.  
Gutschämende Schmierseife zu haben Schner, Bismarckring 6, Part. r. Gefäße mitbringen.  
Herren- und Knaben-Anzüge sowie Paletots u. Ulter, Bogener Mantel, Capes, Joppen, Dosen, Schuhsohlen kaufen Sie gut u. billig Neugasse 22, 1. 63

Trauer-Drucksachen  
in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21  
Fernsprecher 6650/53  
Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Lesen und weitergeben!

In dem bereits begonnenen

nochmaligen Kursus in Wiesbaden

werden weitere Anmeldungen nur noch in den Sprechstunden heute Samstag, den 20., 3-8 Uhr, Sonntag, den 21., 9-2 Uhr, und Montag, den 22. d. Mts. 3-8 Uhr entgegengenommen, wo Auskunft an Sprachleidende persönlich unentgeltlich erteilt wird. - Kinder sind von den Eltern vorzustellen.

Jeder, der stotterfrei singt,

Erwachsene und Kinder, auch solche, welche mehrfach andere Kurse ohne Erfolg besuchten, erhalten durch das Verfahren des Instituts ohne Apparat und ohne Hypnose, ohne unnatürliche Atem- und Sprechübungen eine fließende natürliche Sprache ohne jede Kunsterei und Met. - Beseitigung jeden Angstgefühls.

Keine Berufsstörung.

Tages- und Abend-Kurse.

Für Stotterer

Dr. phil. Schrader's Spezialinstitut für Stotterer etc., Wiesbaden, Wilhelmstr. 58, II.

Für Damen das Allerneueste in Stoffen u. Stoffen in Bad und anderen Lebensarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Stoffe. Neugasse 22. Bezugschein mitbringen. Lederhosenmacher, nur gute Qualität, verkauft Krämer, Seelenstraße 15, Bld. 2. (Acin Laden.)

Gemüsesamen :: landw. Samen. Preisliste frei. Joh. Georg Mollath Nachf., Samenhandlung, Marktstraße 32. Erstklassige Rotwildjagd, eine der besten im Taunus, sehr starke Geweihe, mit sehr gutem Rehwildbestand, Pachtzeit noch 4 1/2 Jahre, begrenzt von Königl. Forsten und prima geschnittenen Nachbar-Revieren, nur an solventen Herrn abzugeben. Anfragen u. K. B. U. 366 an Rudolf Mosse, Köln. F 117

Blusen und Unterblusen ohne Bezugsschein, nur hochelegante Sachen (meist Reismuster) noch sehr billig. Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele. Samstag, den 20. Januar. 21. Vorstellung, Abonnement A. Undine. Romantische Soubrette in 4 Akten, nach Foucaud's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Musikanten- und Schalkmusik im 4. Akt mit Vermählung Vorhängeschloss. Motive zur Oper 'Undine' von Josef Schlar. Personen: Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich. Fr. Bommer Ritter Hugo v. Ringelstein Herr Scherz Kühlehorn, ein mächtiger Wasserfürst. Herr Geisse-Winkel Tobias, ein alter Fischer. Dr. Nechlof Martha, sein Weib. Fr. Haas Undine, ihre Pflöge-tochter. Frau Krämer Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gras. Fr. Eddard Beil, Hugos Schilb-knappe. Herr Haas Hans, Kellermeister. Herr v. Schend Nach dem 1. Akt 10 Minuten, nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Preise der Plätze: 1. Platz Fremdenloge im 1. Rang 10 Mk. 1. Platz Kurier im 1. Rang 9 Mk. 1. Platz Seiten im 1. Rang 7.50 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie 6.50 Mk. 1. Platz Orchesterinsel 6.50 Mk. 1. Platz Parterre 3.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 3.-5. Reihe Seite 2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1. Platz Amphitheater 1 Mk.

Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierehaus des Schlosses, Bld. 2. Etod, Zimmer 5, Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr. Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 20. Januar. Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapella. Irmer. Programme in der gestrigen Abend-A.

Odeon-Lichtspiele Kirchgasse 18. Ab heute nur einige Tage! Allein-Erstauflührung! des groß. Kriminalchlagers „Die Rache der Toten“. Ein gewaltig fesselndes Kriminaldrama nach einer Novelle von „Friedr. Halms“, 4 Akte. Vorliegendes Filmwerk, ein Kriminal-Drama v. äußerst fesselnder Wirkung, ist ein Meisterwerk schauspielerischer Kunst. - In vier Akten rollt ein Kriminal-Roman in einer Fülle packender Szenen vor unseren Augen, dem der Zuschauer von Anfang bis Ende willenlos folgt. Ferner:

KT Tannustr. 1. Erst-Alleinaufführung Doritt Weixler der unvergessene Liebling des Publikums in dem übermütigen Lustspiel Doritt bekommt 'ne Lebensstellung. Herrliche Bilder aus dem Riesengebirge. Olga Desmond. Die bekannte graziöse Tänzerin in Das Cigaretten-Mädel. Realistisches Lebens-Schauspiel. Sonntags Anfang 3 Uhr.

Thalia. Bornehmstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Telefon 6137. Son 20. bis 23. Januar, nachm. 4-10; Sonntags 3-10 Uhr. Erstaufführung! Gelöste Ketten. Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Henny Porten. (5. Film der neuen Serie 1917.) Das tragisch einsehende und in einen verheißungsvollen Ausblick ausklingende Werk gibt Henny Porten wiederum Gelegenheit, ihre vornehme u. anmutige Darstellungskunst auf ganzer Höhe zu zeigen. Richard schwärmt für's Türkische. Lustspiel in 2 Akten mit Hannu Biener und Richard Biener. Eine geistreiche Frau. (Komödie.) Neueste Film-Bohle. Erstklassiges Künstler-Orchester

Residenz-Theater. Samstag, den 20. Januar. Neu einstudiert: Die Siebzehnjährigen. Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Treyer. Personen: Werner von Schletto, Major a. D. Wih. Chandon Annemarie, seine Frau. A. Hammer Frieder, Kadett, ihr Sohn. Erich Müller Der alte Herr von Schletto, Oberst a. D., Werners Vater. Heinrich Kamm Erbs von Gellenhofen, Annemaries Cousine und Adoptiv-schwester. Jessi Gold Vorbredl, Großnichte. Albert Ihle Riete, Rags. Wilma Spohr Bramstädt, Ruikant. R. Hübenbrand Rinna, Stubenmädchen. Rinna Agte Nach dem 2. Akte größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Preise der Plätze: Salon-Loge 6 Mk. (Wange Loge - 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Parterre 4.50 Mk., Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitze 3.50 Mk., 2. Sperrsitze 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk. Dudenbarten: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Parterre 42 Mk., Orchester-Sessel 38 Mk., 1. Sperrsitze 30 Mk., 2. Sperrsitze 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. Fünftigerarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Parterre 165 Mk., Orchester-Sessel 140 Mk., 1. Sperrsitze 115 Mk., 2. Sperrsitze 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Vergnügungs-Palast Zogheimer Straße 19 :: Fernruf 819 Großstadt-Programm vom 16.-31. Januar 1917:

Barton's lebende farbige Tiefengemälde in höchster Vollendung! Rosa Bidny, die lustige Kunstpfeiferin. Gerty Gold, die brillante Humoristin.

In den Krallen des Berberlöwen Packendes Sensations-Drama. 2 Akte \* 2 Akte und ein unterhaltungs-reiches Beiprogramm.

U.T. Lichtspiele Rheinstraße 47 Vom 20. bis 23. Januar: Fern Andra die berühmte, preisgekrönte Schönheit in Gesprengte Ketten. Ein packendes Lebensbild in 3 Akten.

Monopol-Lichtspiele Wilhelmstr. 8. Vorstellungen mit beliebt. Darstell. Ab heute bis Montag, 22. Jan. (Verlängerung unmöglich) von 3-10 Uhr. (Letzte Vorführ. ca. 8 Uhr.) Neuester Kriegsbericht erschienen 18. Januar. Erst- u. Allein-Aufführung! Spiel im Spiel. Eine doppelte Liebesgeschichte in 3 Akten. Hervorragende Darstellung! Origineller, unterhaltender Inhalt! Darsteller u. a.: Friedrich Felnik, Theater Königgrätzerstr., Berlin. Rosa Valetti, Metropol-Theater, Berlin, Erika Glässner, Komödienhaus, Berlin, Margarete Ferida, Josephstheater, Wien (früh. Residenztheater hier) Darnach: Fräulein Wildfang! Entzückendes Lustspiel in 4 Akten mit Lisa Weise, Karl Beckersachs, Berliner Theater, Berlin.

Ella Octavio mit ihrer reizenden, bunten Menagerie Affen, Hunde, Katzen, Arraras Befestigter Dressur-Akt! Carolus, Hand Schatten-Künstler. 2 Güderitz 2, Drahtseil-Wunder. Oly Aliv, Tanz-Künstlerin.

Jewy & Mar ausgezeichnete Kabipiele, 4 Luifanos 4 Hervorragende Akrobat-Tänze. A. Grill, der Wundermensch. Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Rusik.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Einzig in Wiesbaden ist das neue Damen-Konzert-Orchester im „Erbsprinz“.

Viktoria-Lichtspiele, Wellritz-trasse 1. Spielplan vom 20-22. Januar. Gross. Weltschlag-Programm! Grosser Detektiv-Schlag, betitelt: Detektiv Harry Kalay in 2 Akten. Fahrendes Volk. Spannendes Zigeuner-Drama in 3 Akten, sowie erstklassiges reichhaltiges Beiprogramm. Lustspiele, Komödien, Humoresken. Grosse Jugend-Vorstellungen Samstag, Sonntag und Montag, nachm. 1 1/2-4 Uhr, mit dem grossen Schlag: „Ihre goldene Hochzeit“, sowie Ikenwanderung, Märchen. Diverse Einlagen. Die Direktion.

Einzig in Wiesbaden ist das neue Damen-Konzert-Orchester im „Erbsprinz“.